IHK Erfurt

Konjunkturumfrage Frühjahr 2025

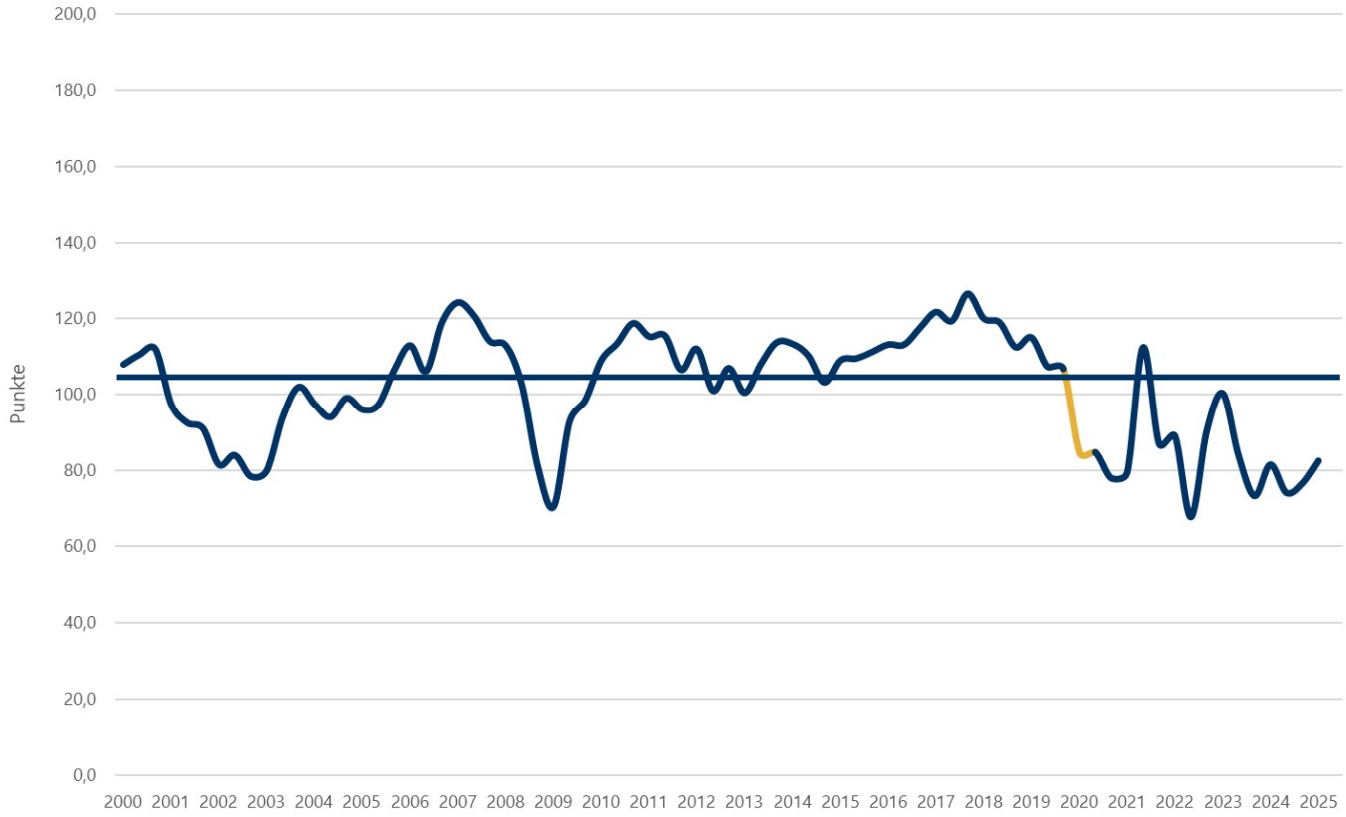
© IHK Erfurt / 09.05.2025

IHK Erfurt

Branchenübergreifend

Konjunkturklima	Aufgrund einer leichten Verbesserung bei den Erwartungen und Plänen hellt sich das Konjunkturklima etwas auf. Im Vergleich zum Jahresbeginn 2025 verbessert sich der Klimaindex um sechs Punkte und erreicht 83 Punkte. Der langjährige Durchschnitt liegt bei 103 Punkten.
Geschäftslage	Die unkalkulierbaren Entwicklungen im Zoll-Konflikt mit den USA, vor allem aber Themen wie überbordende Bürokratie und steigende Arbeitskosten bereiten den Unternehmen erhebliche Sorgen. Hinzu kommt die anhaltende Nachfrageschwäche im Inland. Branchenübergreifend bezeichnen nur 19 Prozent der Befragten ihre derzeitige Situation als gut (Jahresbeginn 2025: 25 Prozent). 35 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre Lage als schlecht (Jahresbeginn 2025: 32 Prozent).
Erwartungen und Pläne	Der Ausblick auf die kommenden Monate bleibt ebenfalls getrübt. Allerdings ist die Erwartungshaltung nicht mehr so negativ wie noch am Jahresanfang. Der Anteil derjenigen Unternehmen, die von einer eher ungünstigeren Entwicklung ausgehen, nimmt von 42 auf 32 Prozent ab. Auf der anderen Seite wird eine bessere Geschäftsentwicklung von 13 Prozent der Unternehmen erwartet. Zuvor waren es nur fünf Prozent.
Beschäftigungsabsichten	Die demografische Entwicklung ist dafür verantwortlich, dass die krisenbedingten Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt überschaubar bleiben. Obwohl die Personalplanungen immer häufiger auf den Prüfstand gestellt werden müssen, versucht die überwiegende Mehrzahl der Unternehmen den Mitarbeiterbestand konstant zu halten (77 Prozent). Nicht immer lässt sich jedoch ein Personalabbau vermeiden. 18 Prozent der Befragten denken über eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl nach.
Investitionsklima	Nur neun Prozent der Betriebe planen eine Ausweitung der Investitionen, 56 Prozent wollen weniger oder gar nicht investieren. Die Unternehmen finden derzeit keine Rahmenbedingungen vor, die es ihnen erlauben, die für ihre Wettbewerbsfähigkeit und die anstehenden Transformationsprozesse dringend notwendigen Investitionen anzugehen.
Risiken	Bislang sind keine signifikanten Verbesserungen bei den größten Belastungsfaktoren wie den Energiepreisen, den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, den Arbeitskosten oder der Inlandsnachfrage zu verzeichnen.

Konjunkturklimaindikator

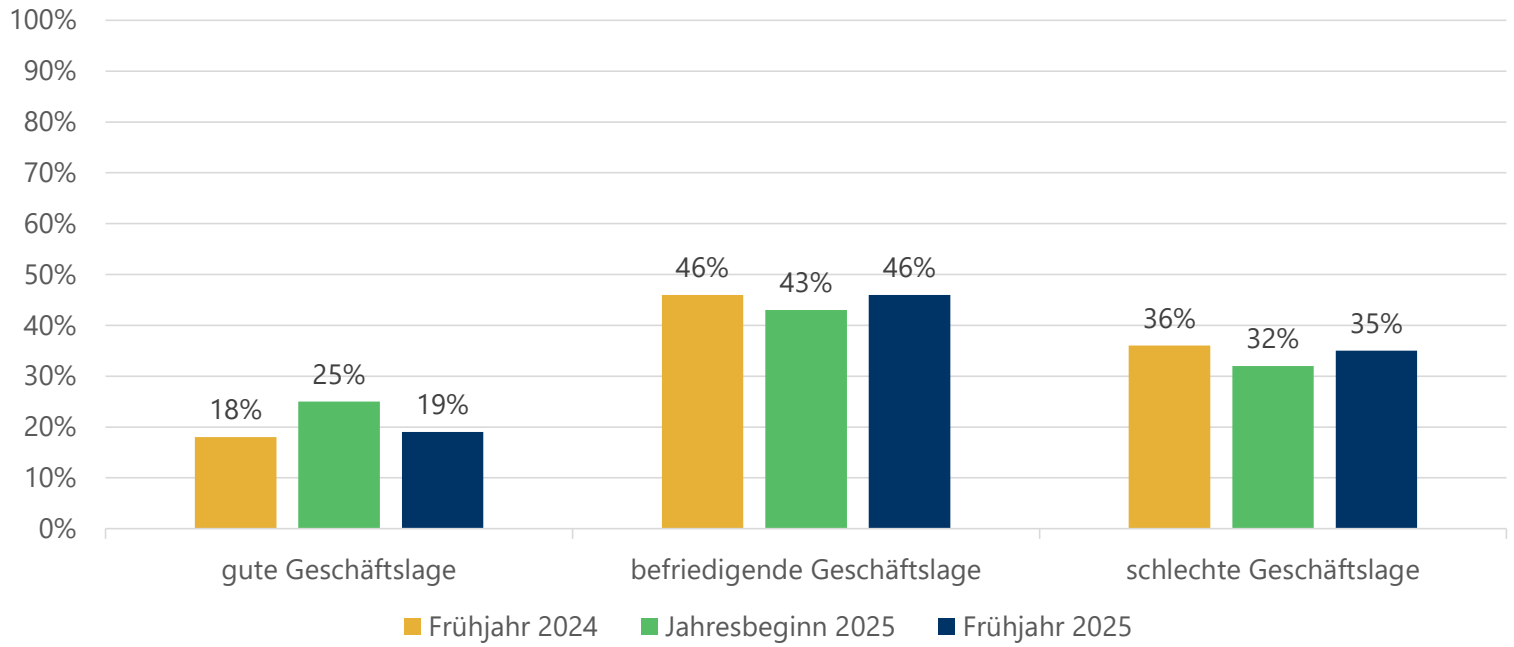


Langjähriger Durchschnitt 2005 bis 2025: 103 Punkte

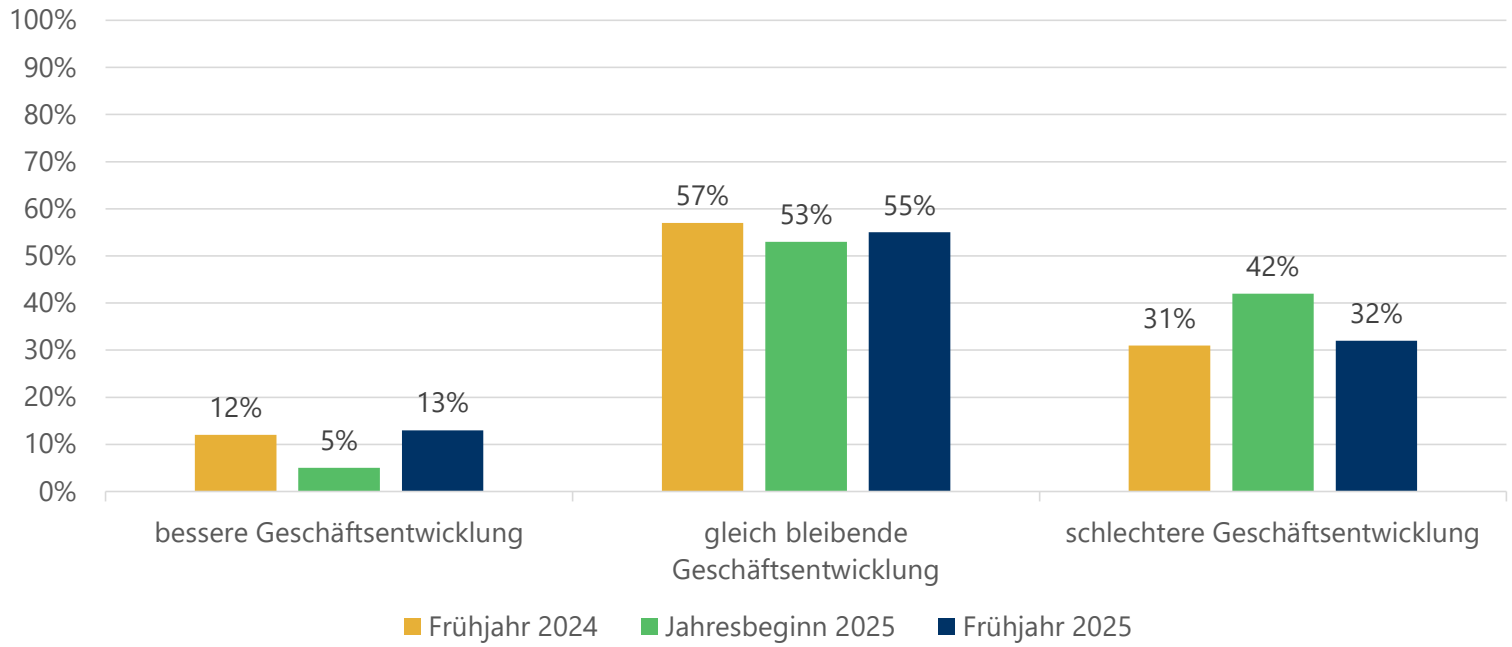
Aktueller Wert: 83 Punkte

Im Berichtszeitraum von Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt, weshalb für das Frühjahr 2020 keine Werte vorliegen. Stattdessen wurden die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage aus Juni 2020 herangezogen. Eine direkte Vergleichbarkeit dieser Daten mit den Ergebnissen der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht gegeben, weshalb der entsprechende Abschnitt der Kurve gelb gekennzeichnet ist.

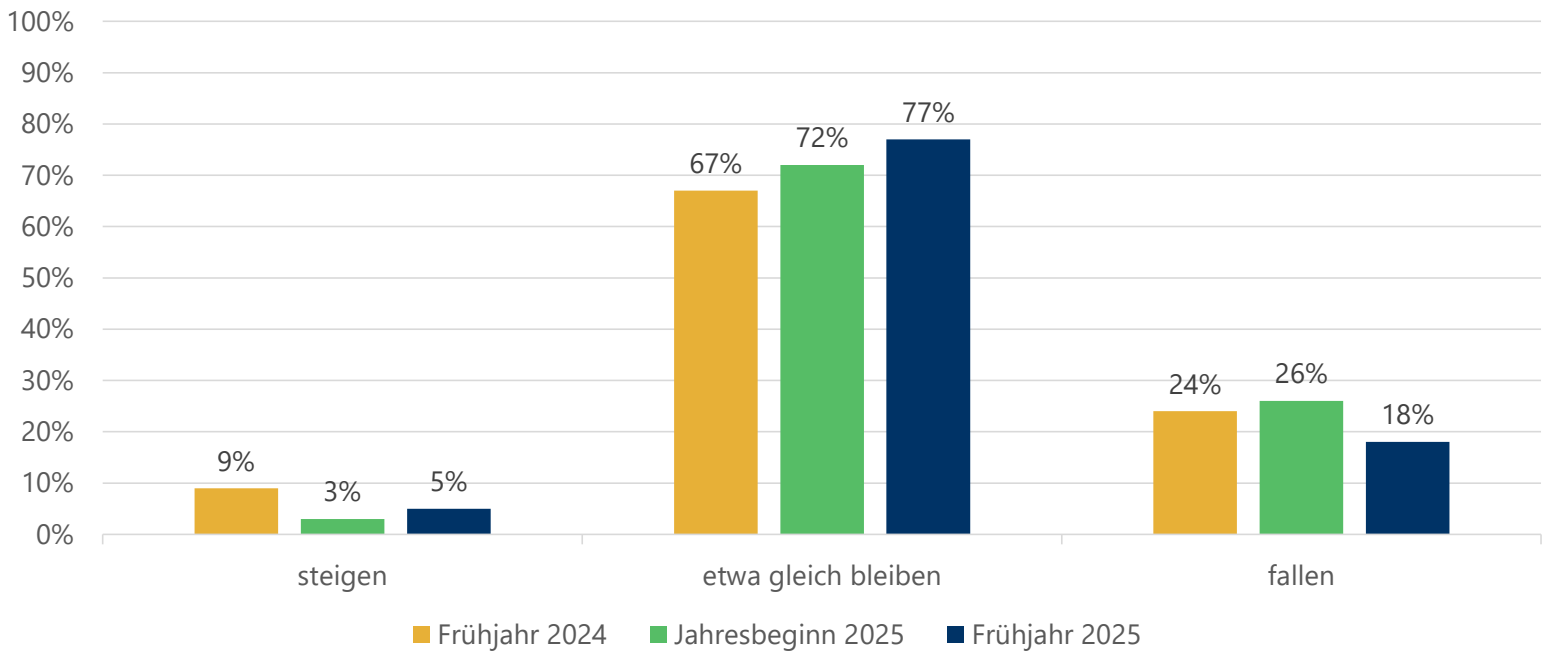
Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



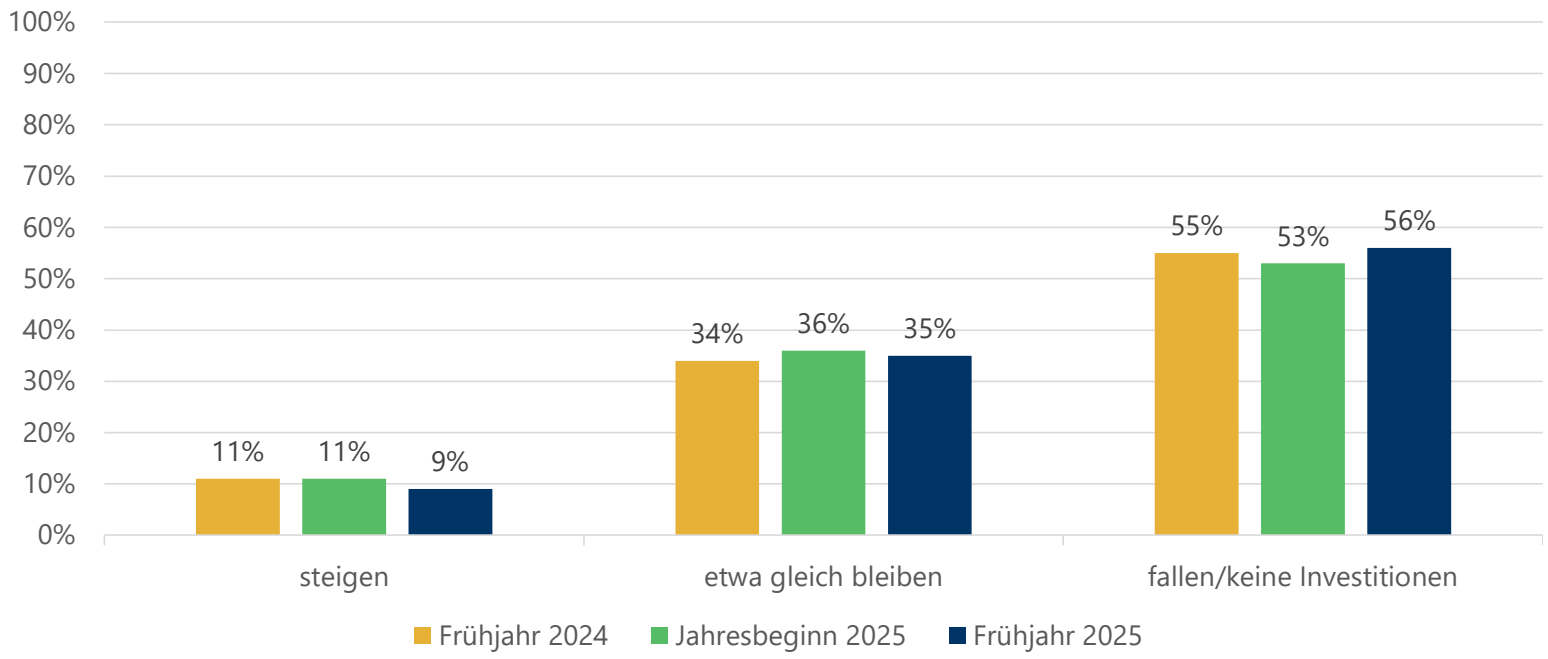
Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



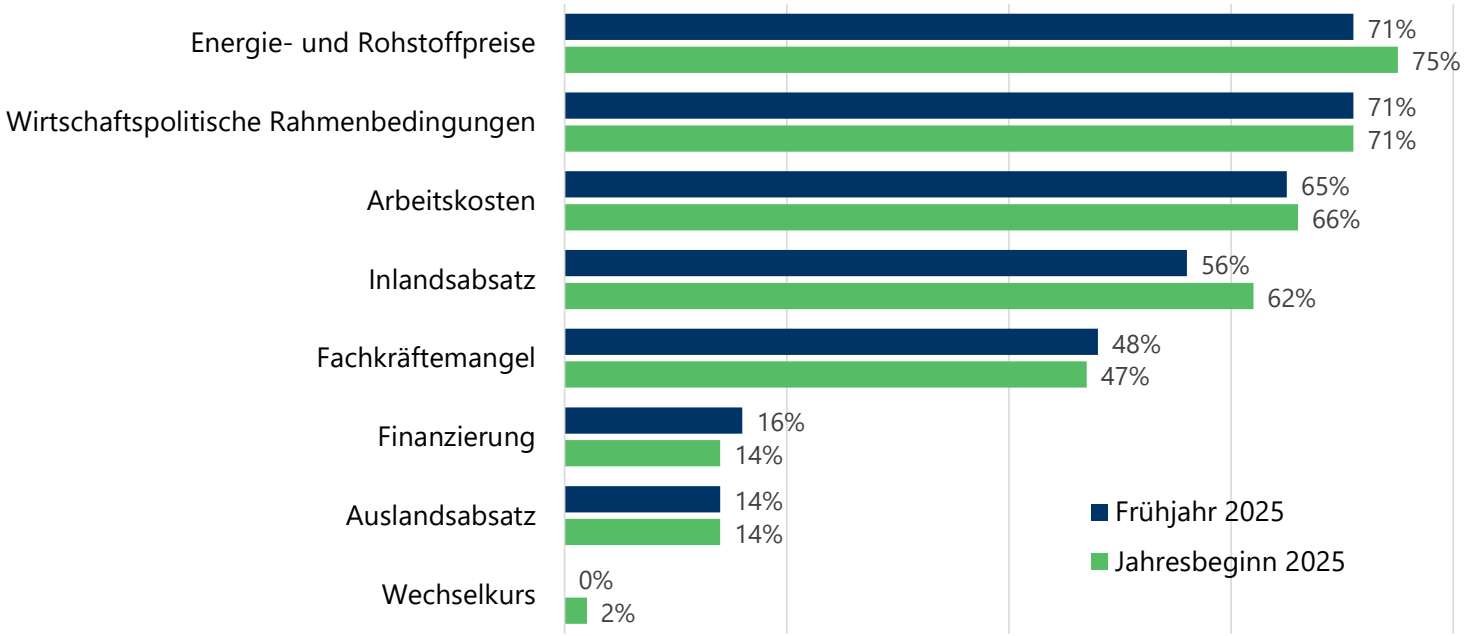
Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



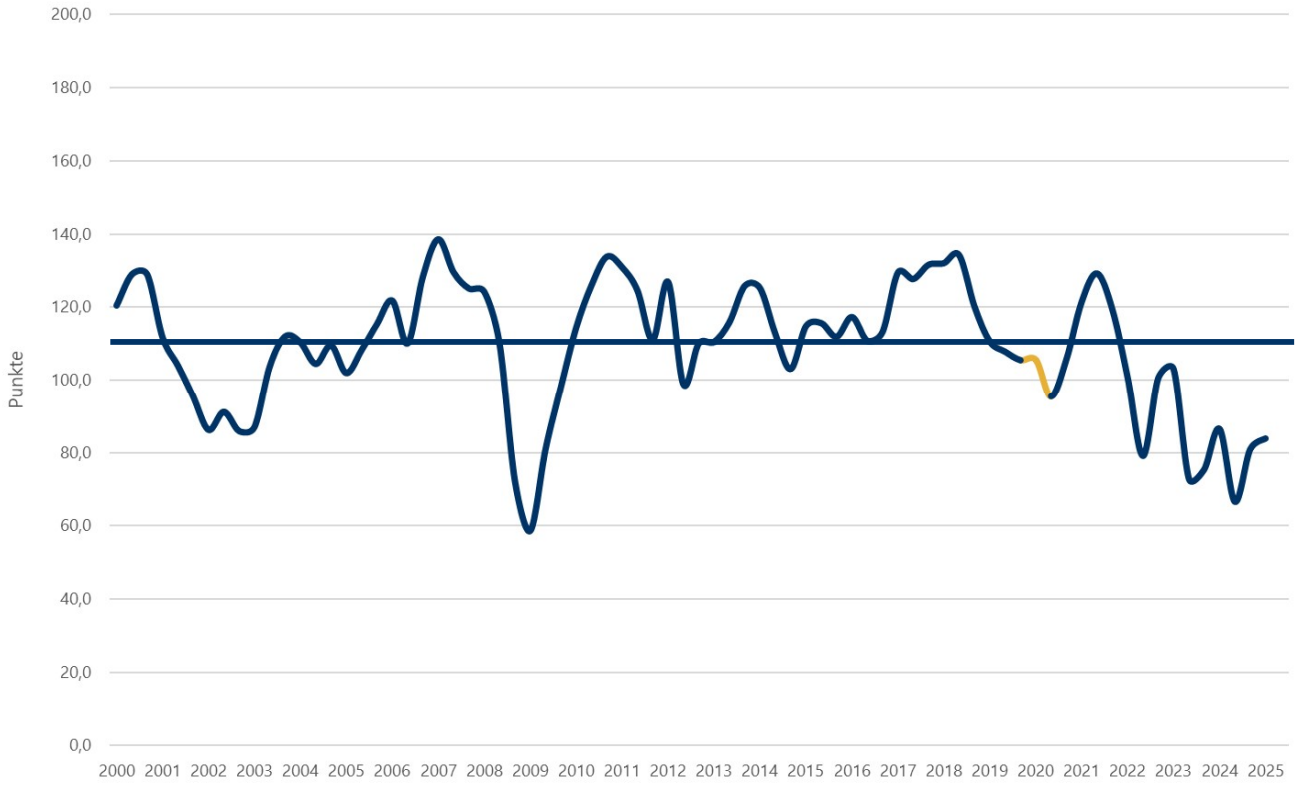
Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachnennungen möglich)



Industrie

Konjunkturklima	Eine verbesserte Einschätzung der Zukunftsaussichten führt zu einem leichten Anstieg des Klimaindikators. Der Wert liegt aktuell bei 84 Punkten – weiterhin deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 110 Punkten.
Geschäftslage	Im Vergleich zum Jahresbeginn 2025 wird die momentane Situation von den Unternehmern wieder schlechter eingeschätzt. 15 Prozent nach zuvor 18 Prozent beurteilen die derzeitige Geschäftslage mit gut. 46 Prozent nach zuvor 34 Prozent bewerten diese schlecht. Fehlende Aufträge sowohl aus dem In- als auch dem Ausland beschränken die Kapazitätsauslastung. Gerade einmal 44 Prozent der Unternehmen lasten die Produktion zu 80 Prozent und mehr aus. Im Schnitt der vergangenen fünf Jahre lag der Anteil bei 61 Prozent.
Erwartungen und Pläne	Die Vorschau auf die künftige Geschäftsentwicklung hat sich im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage verbessert. Erstmals seit dem Jahresbeginn 2022 sind die optimistischen Stimmen wieder in der Mehrzahl. 21 Prozent der Befragten hoffen im weiteren Jahresverlauf auf eine Verbesserung (Jahresbeginn 2025: 7 Prozent). 60 Prozent erwarten zumindest eine gleichbleibende Entwicklung. Mit einer ungünstigen Entwicklung rechnen 19 Prozent (Jahresbeginn 2025: 29 Prozent). Eine Trendwende ist das jedoch noch nicht. Die unberechenbare US-Handelspolitik belastet die Weltkonjunktur und damit auch die exportorientierten Industriefirmen. Im Inland fahren die Unternehmen auf Sicht, bis wieder mehr Klarheit über den langfristigen wirtschaftspolitischen Kurs in Deutschland besteht.
Beschäftigungsabsichten	Die Beschäftigungsaussichten bleiben erst einmal zurückhaltend. Mehr als ein Viertel der Unternehmer plant mit einem geringeren Personalbestand. 63 Prozent wollen keine Änderungen vornehmen und nur 11 Prozent neue Mitarbeiter einstellen.
Investitionsklima	Die Investitionstätigkeit wird durch schlechte Rahmenbedingungen negativ beeinflusst. Aktuell wollen 35 Prozent der Befragten weniger und 15 Prozent gar nicht investieren. 37 Prozent planen mit einem konstanten Investitionsbudget. Gerade einmal 13 Prozent der Unternehmen beabsichtigen die Ausgaben zu erhöhen. Hauptmotiv für Investitionen ist nach wie vor die Deckung des Ersatzbedarfs (82 Prozent).
Risiken	Mit 77 Prozent der Nennungen sind nach wie vor die Energie- und Rohstoffpreise das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung. Für 73 Prozent sind die Arbeitskosten ein Knackpunkt. Auf einem hohen Niveau bleibt auch die Einschätzung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. 65 Prozent der Befragten sehen darin eine Gefahr.

Konjunkturklimaindikator Industrie

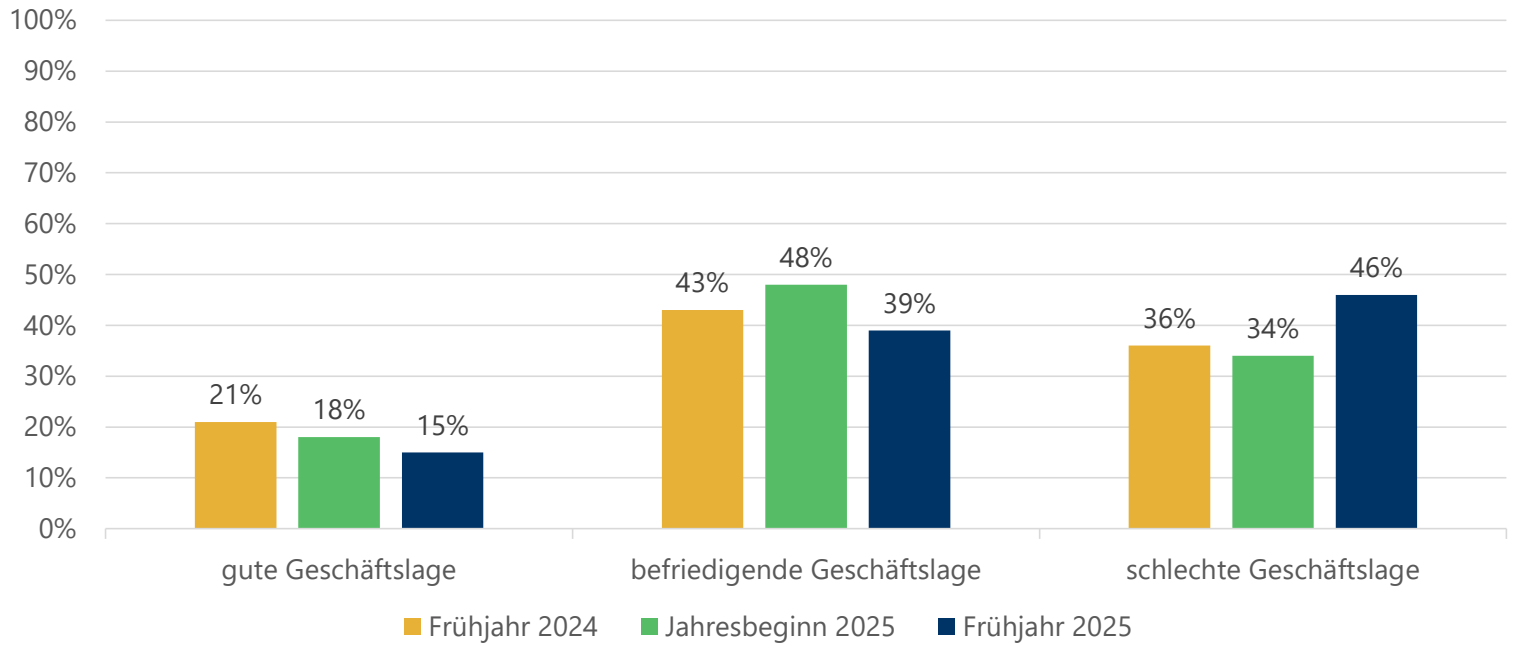


Langjähriger Durchschnitt 2005 bis 2025: 110 Punkte

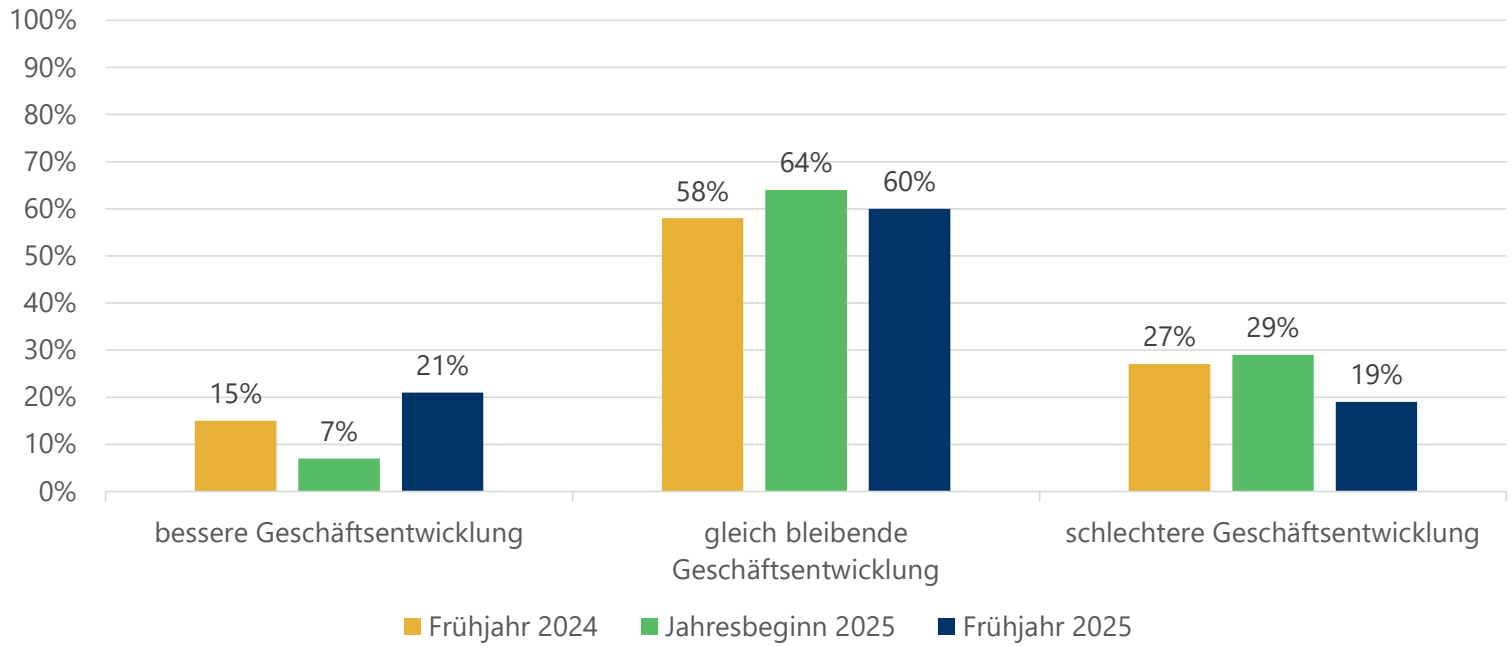
Aktueller Wert: 84 Punkte

Im Berichtszeitraum von Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt, weshalb für das Frühjahr 2020 keine Werte vorliegen. Stattdessen wurden die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage aus Juni 2020 herangezogen. Eine direkte Vergleichbarkeit dieser Daten mit den Ergebnissen der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht gegeben, weshalb der entsprechende Abschnitt der Kurve gelb gekennzeichnet ist.

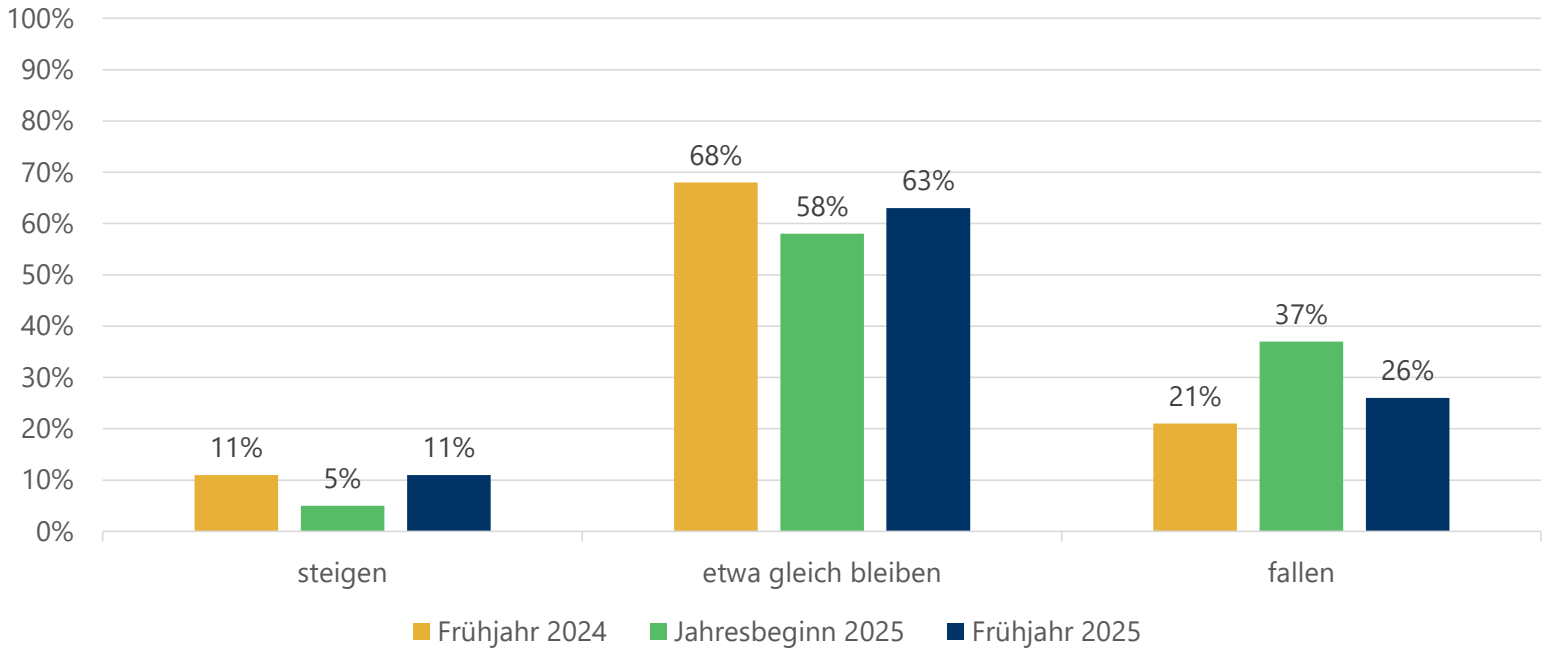
Industrie: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



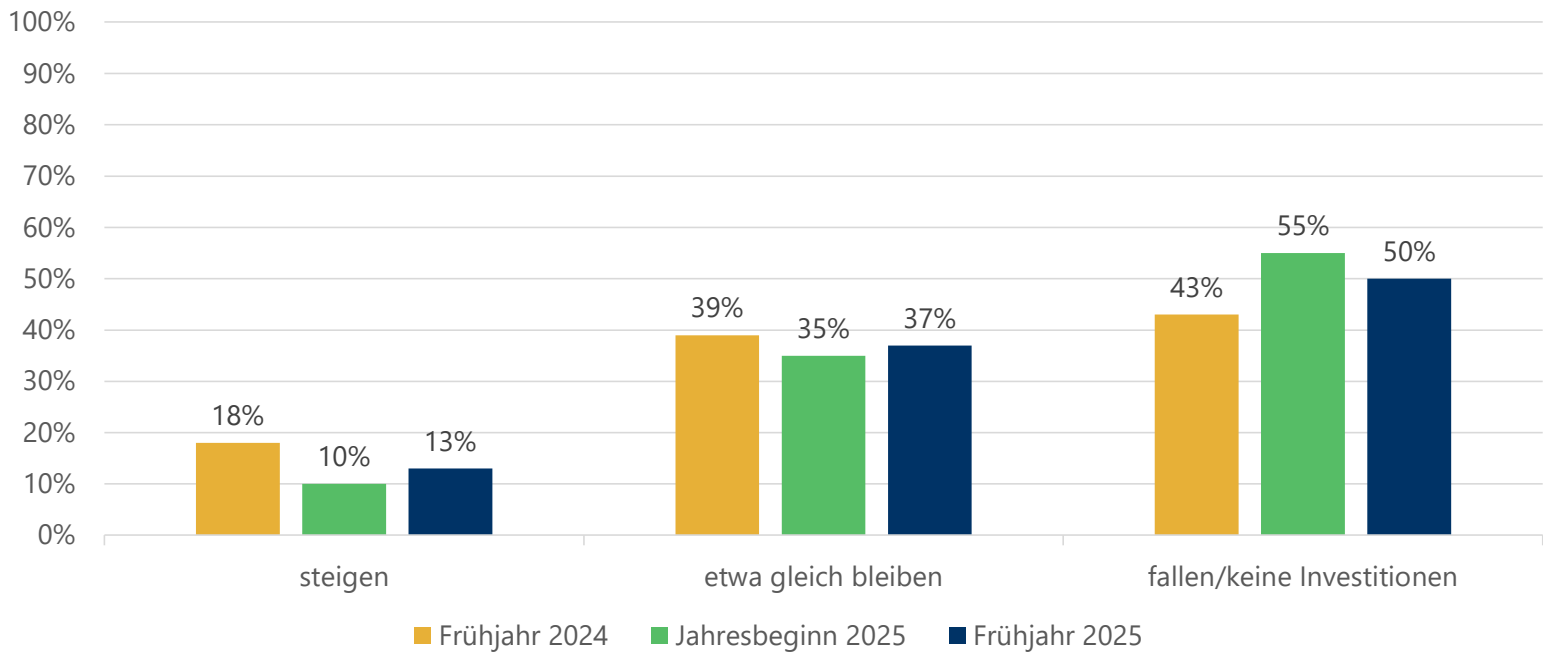
Industrie: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Industrie: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



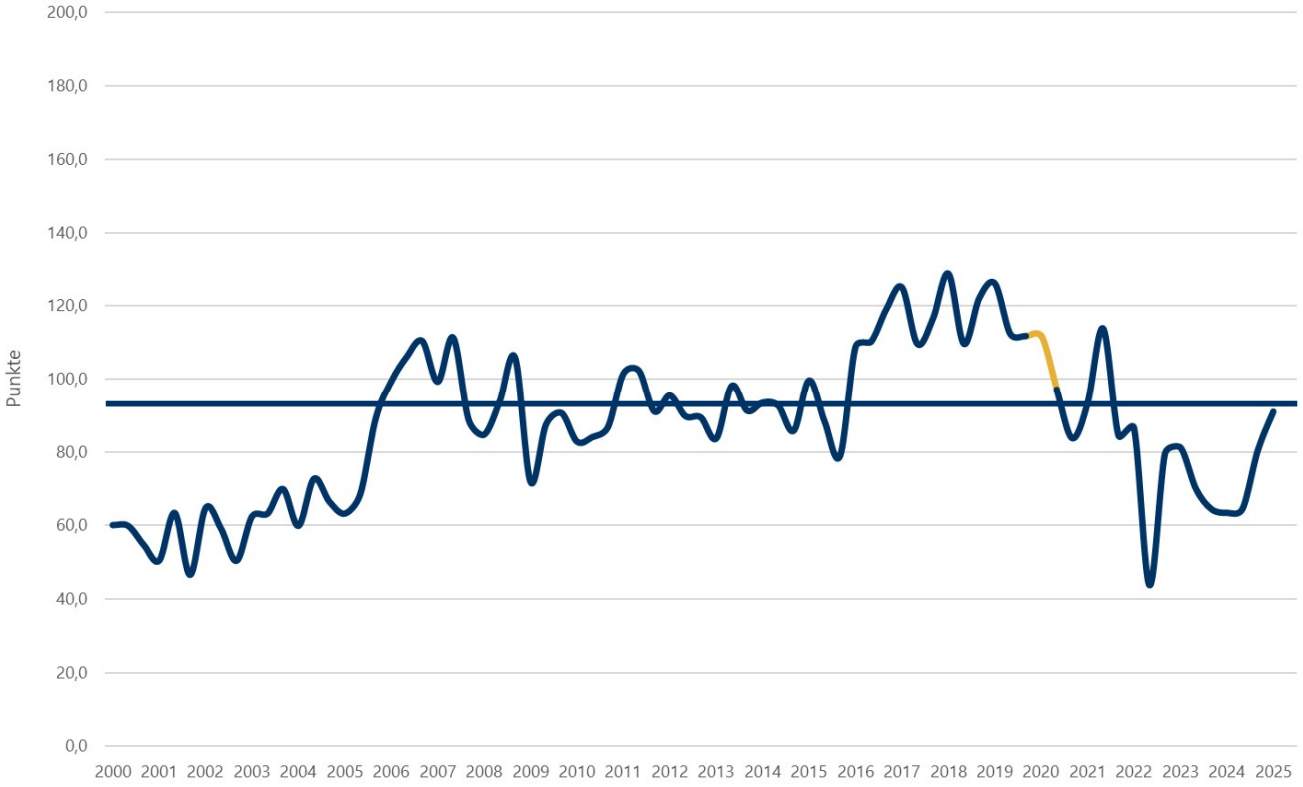
Industrie: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



Baugewerbe

Konjunkturklima	Im Baugewerbe hellt sich das Konjunkturklima etwas auf. Der Indexwert liegt momentan bei 91 Punkten, plus 10 Zähler im Vergleich zur Umfrage vom Jahresbeginn 2025. Der langjährige Durchschnitt steht bei 94 Punkten.
Geschäftslage	Die Auftragssituation in der Branche stabilisiert sich. Einen rückläufigen Ordereingang verzeichnen noch 29 Prozent der Befragten, nach zuvor 43 Prozent. Damit zieht auch die Kapazitätsauslastung leicht an. Zwei von drei Unternehmen lasten die Kapazitäten wieder zu 80 Prozent und mehr aus. Im vergangenen Jahr lag der Anteil noch bei rund 50 Prozent. Dementsprechend fällt das Votum zur gegenwärtigen Geschäftslage aus. 19 Prozent der Befragten bewerten die momentane Situation gut, 28 Prozent geben noch ein schlechtes Urteil ab.
Erwartungen und Pläne	Die Erwartungen für die kommenden Monate haben sich leicht verbessert, werden aber in der Summe weiterhin negativ eingeschätzt. 7 Prozent, die mit einer günstigeren Entwicklung rechnen, stehen 16 Prozent mit pessimistischen Prognosen gegenüber. Unverändert schwierig wirken sich die Bürokratielasten in der Bauwirtschaft aus. Genehmigungsverfahren ziehen sich in die Länge, Berichtspflichten ufern aus. Planungssicherheit sieht anders aus.
Beschäftigungsabsichten	Die Beschäftigungsabsichten sind ebenfalls noch zurückhaltend. Nicht zuletzt wegen des Arbeits- und Fachkräftemangels müssen mehr Unternehmer von sinkender als von wachsender Beschäftigung ausgehen. Die Einstellung neuer Mitarbeiter ist nicht vorgesehen. 87 Prozent der Befragten wollen den Personalbestand konstant halten. 13 Prozent gehen von einer sinkenden Beschäftigtenzahl aus.
Investitionsklima	Leichte Entspannung deutet sich bei geplanten Investitionen an. Der Anteil derer, die mehr oder konstant hohe Ausgaben vorsehen, ist von 33 Prozent zu Jahresbeginn 2025 auf derzeit 42 Prozent gestiegen. 19 Prozent der Befragten wollen weniger, 39 Prozent gar nicht investieren. Hauptmotiv für Investitionen bleibt die Deckung des Ersatzbedarfs (83 Prozent der Nennungen).
Risiken	Neben den weiter hohen Energie- und Rohstoffpreisen (79 Prozent der Nennungen) bleibt der Fachkräftemangel (ebenfalls 79 Prozent der Nennungen) das größte Geschäftsrisiko. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden von 71 Prozent der Befragten als Gefahr gesehen.

Konjunkturklimaindikator Baugewerbe

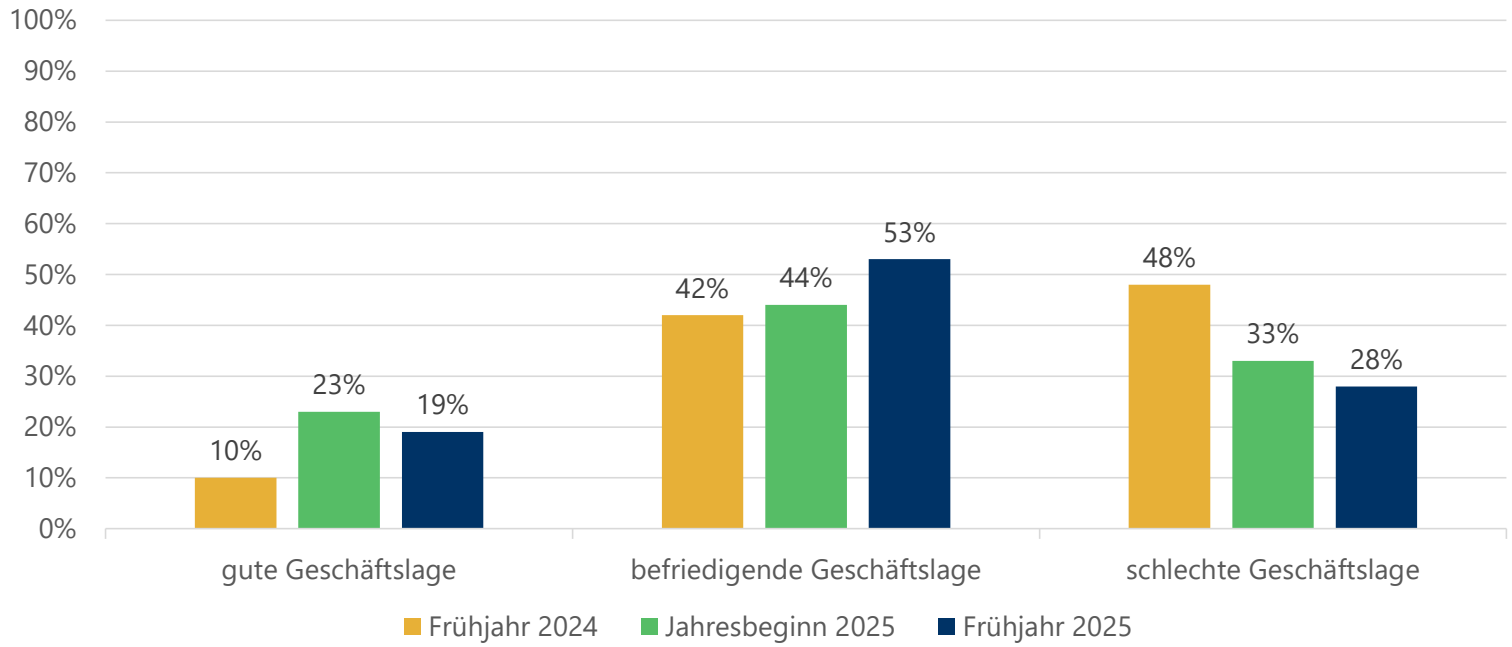


Langjähriger Durchschnitt 2005 bis 2025: 94 Punkte

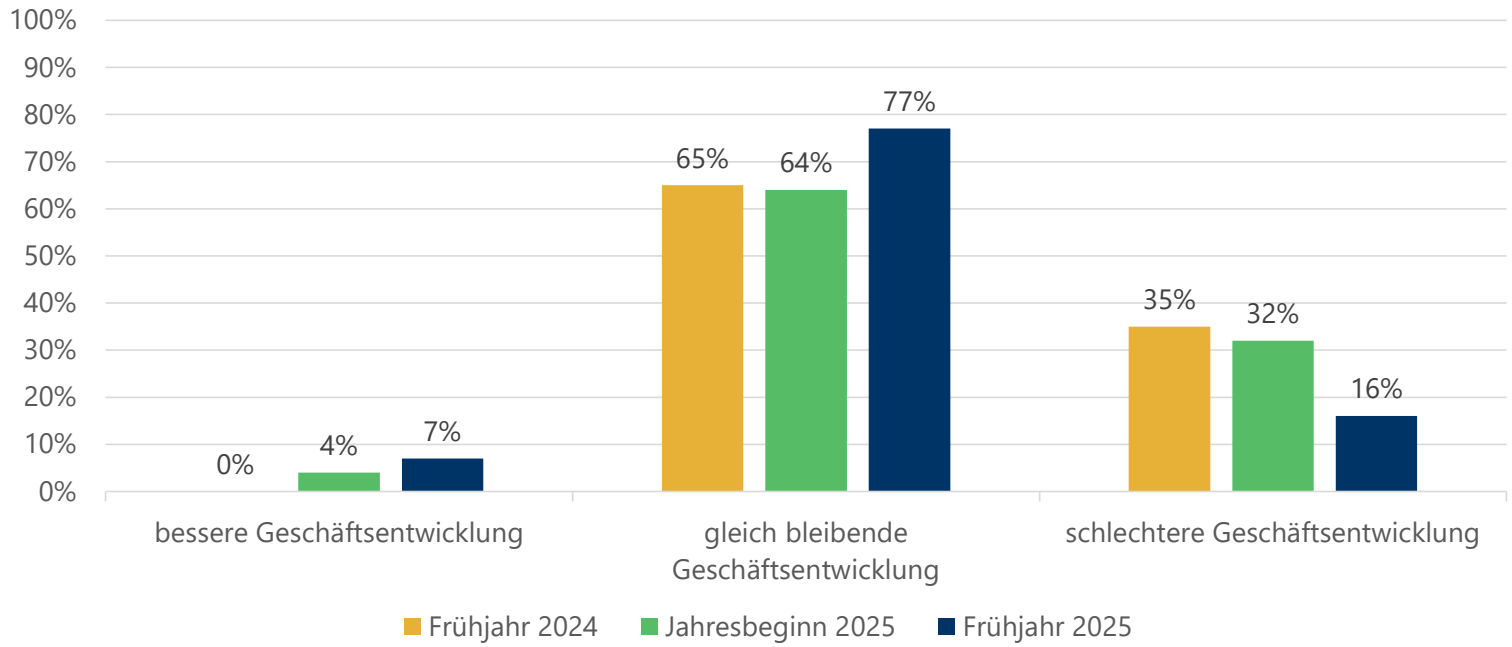
Aktueller Wert: 91 Punkte

Im Berichtszeitraum von Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt, weshalb für das Frühjahr 2020 keine Werte vorliegen. Stattdessen wurden die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage aus Juni 2020 herangezogen. Eine direkte Vergleichbarkeit dieser Daten mit den Ergebnissen der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht gegeben, weshalb der entsprechende Abschnitt der Kurve gelb gekennzeichnet ist.

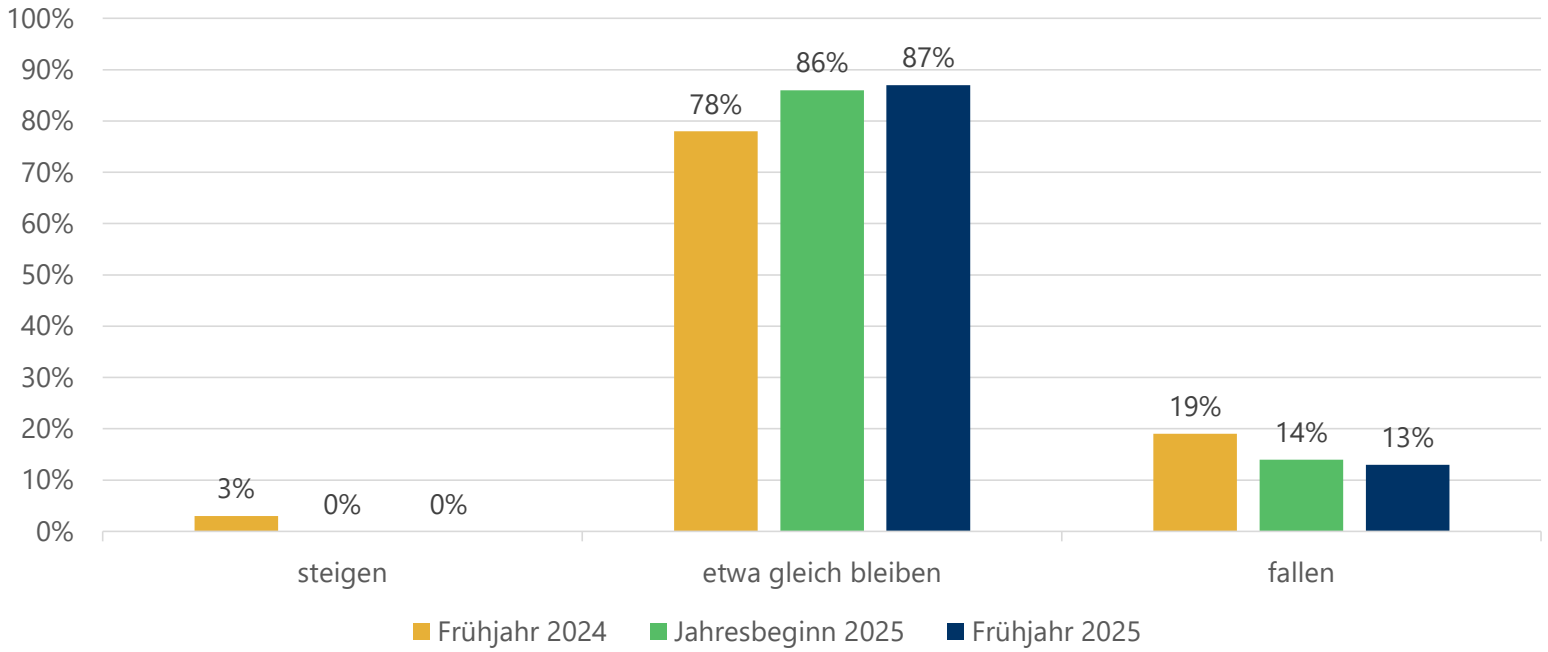
Baugewerbe: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



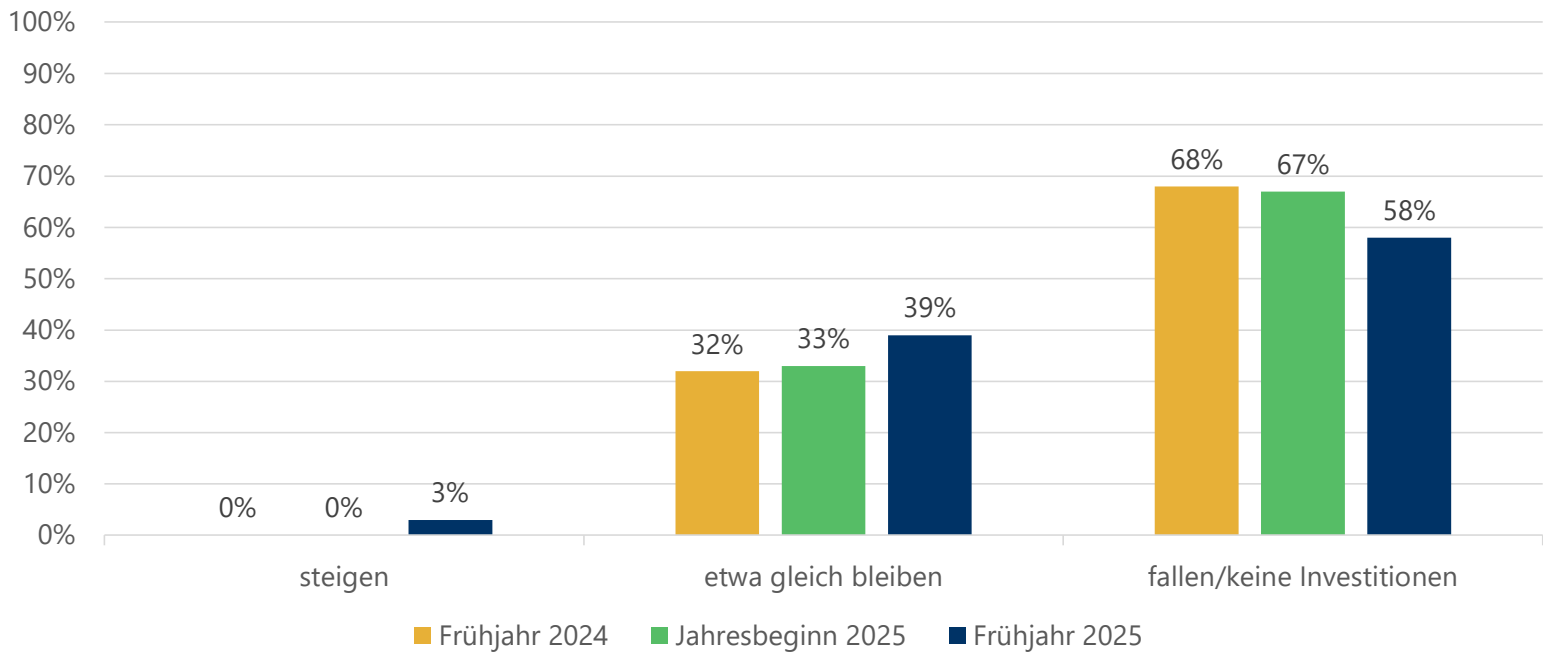
Baugewerbe: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Baugewerbe: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



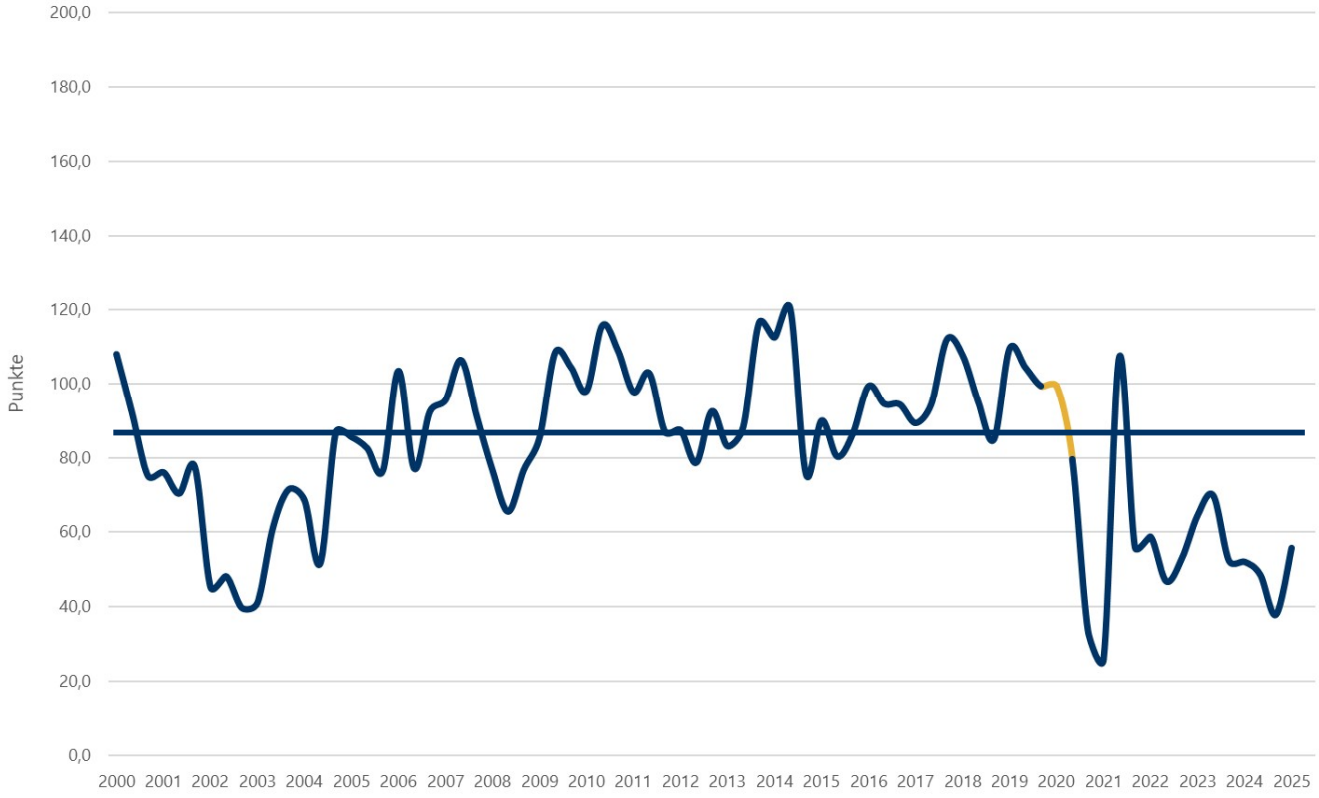
Baugewerbe: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



Einzelhandel

Konjunkturklima	Nach dem Tiefpunkt zum Jahresbeginn 2025 hat sich der Klimaindex wieder deutlich verbessert (+19 Punkte). Er steht bei 56 von 200 möglichen Punkten. Vom langjährigen Durchschnitt (85 Punkte) ist er jedoch noch weit entfernt.
Geschäftslage	Das Ausgabeverhalten der Verbraucher ist immer noch von Zurückhaltung geprägt. So berichten nach wie vor 69 Prozent der Händler von niedrigeren Umsätzen. Dementsprechend fällt auch die Beurteilung der aktuellen Lage eher negativ aus. Nur sechs Prozent können gut gehende Geschäfte verzeichnen. 56 Prozent schätzen die Situation schlecht ein.
Erwartungen und Pläne	Weiterhin negativ, aber nicht mehr so pessimistisch wie zu Jahresbeginn 2025 fällt die Prognose für die nächsten Monate aus. Mit einer ungünstigeren Entwicklung rechnen noch 44 Prozent der Befragten, nach zuvor 69 Prozent. Trotz der sich abschwächenden Inflation und soliden Einkommensverhältnissen ist die Hoffnung bei den Händlern gering, dass sich die Konsumneigung der Kunden schnell verbessert. Die Menschen sorgen sich um ihren Arbeitsplatz, sind verunsichert von den Krisen in der Welt und abgeschreckt von hohen Preisen.
Beschäftigungsabsichten	Das Gros der Händler (88 Prozent) plant in den kommenden Monaten mit dem vorhandenen Personal. Neben der schwachen Nachfrage hat auch der hohe Kostendruck Auswirkungen auf die Beschäftigungspläne. Neueinstellungen sind nicht beabsichtigt. 12 Prozent sind gezwungen, über Stellenkürzungen nachzudenken.
Investitionsklima	Der finanzielle Spielraum für Investitionen ist begrenzt. 68 Prozent der Befragten wollen weniger oder gar nicht investieren. Im Vordergrund steht bei Investitionen die Deckung des Ersatzbedarfs (86 Prozent der Nennungen).
Risiken	Ganz oben auf der Liste der Risiken platzieren sich die Sorgen um die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (75 Prozent der Nennungen) und die schwache Inlandsnachfrage (67 Prozent der Nennungen). Für jeden Zweiten spielen die hohen Energiepreise eine Rolle.

Konjunkturklimaindikator Einzelhandel

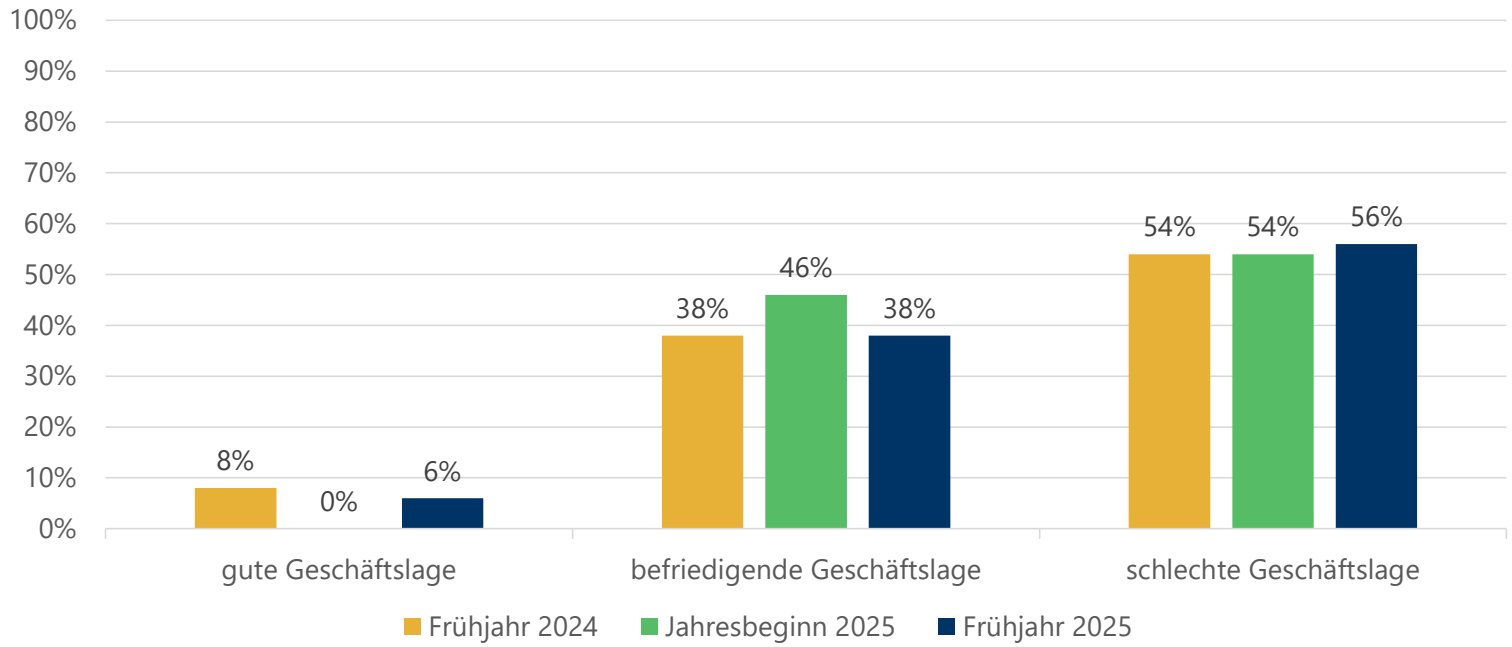


Langjähriger Durchschnitt 2005 bis 2025: 85 Punkte

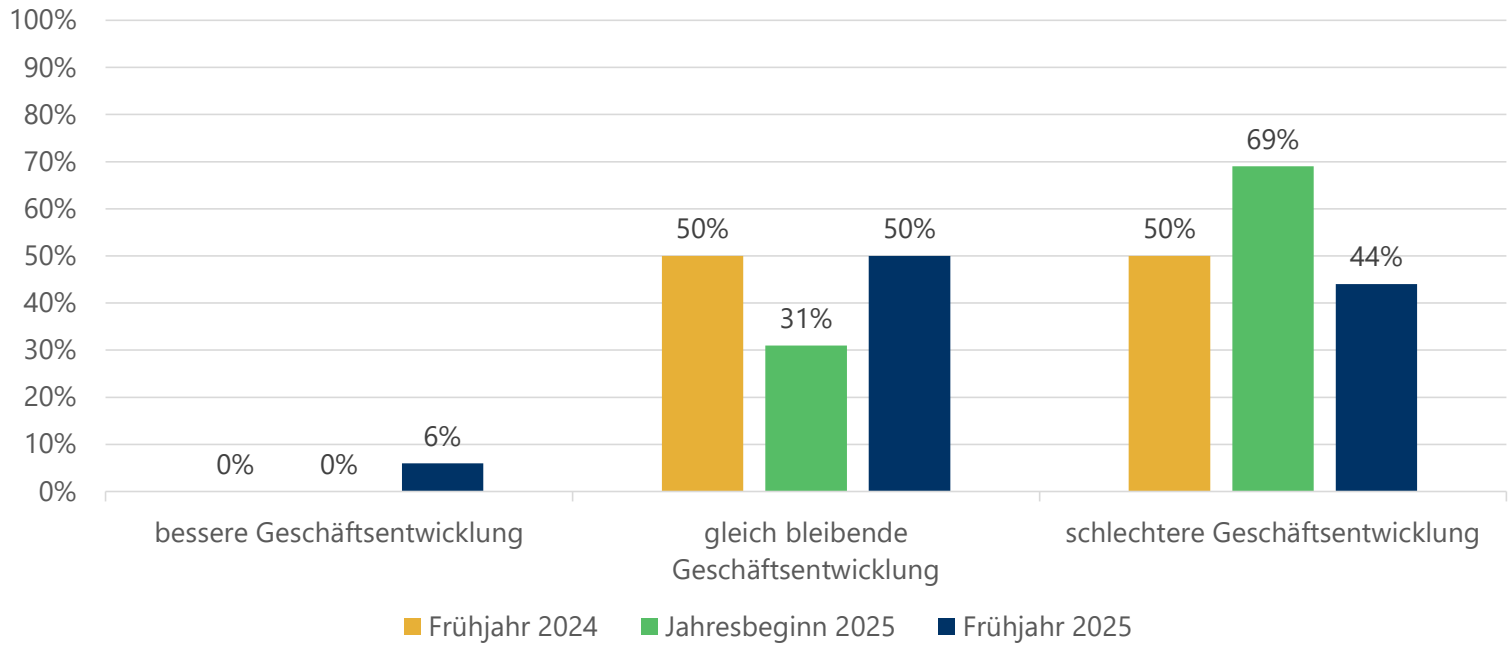
Aktueller Wert: 56 Punkte

Im Berichtszeitraum von Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt, weshalb für das Frühjahr 2020 keine Werte vorliegen. Stattdessen wurden die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage aus Juni 2020 herangezogen. Eine direkte Vergleichbarkeit dieser Daten mit den Ergebnissen der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht gegeben, weshalb der entsprechende Abschnitt der Kurve gelb gekennzeichnet ist.

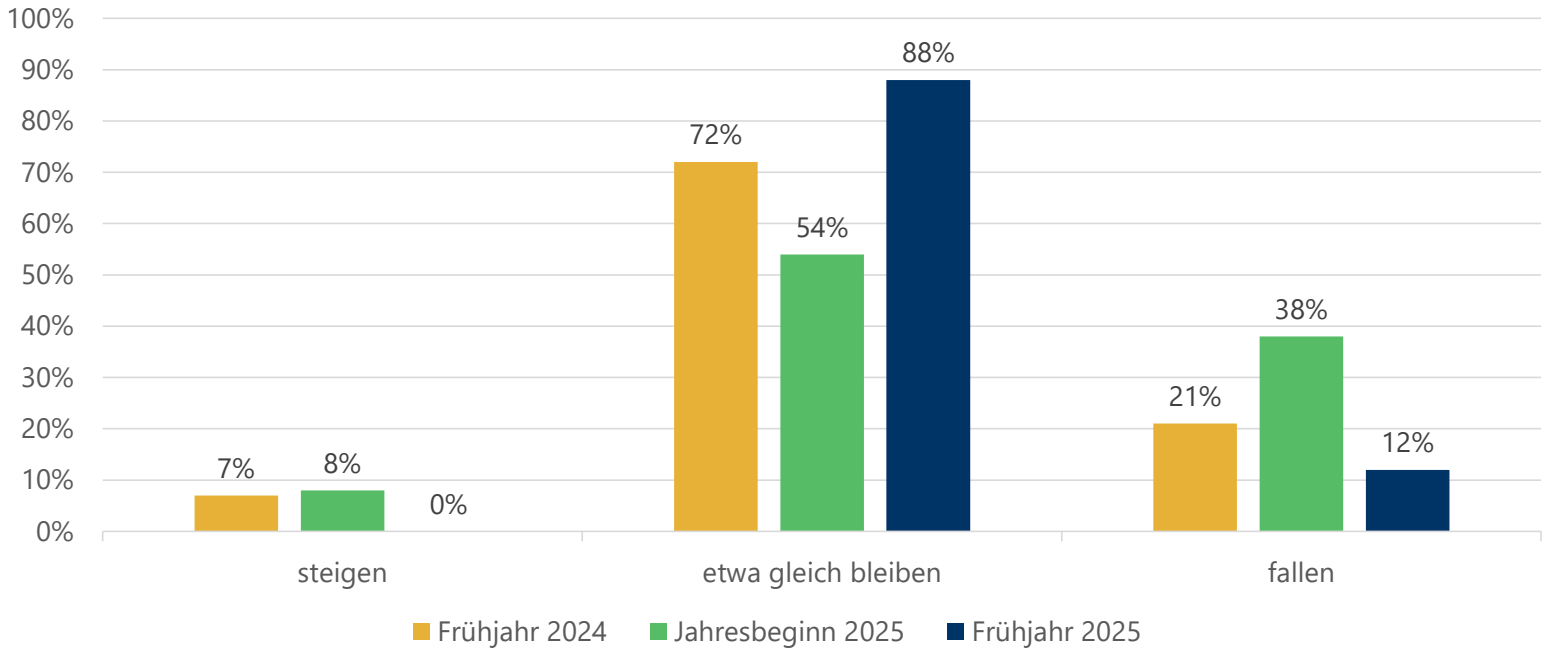
Einzelhandel: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



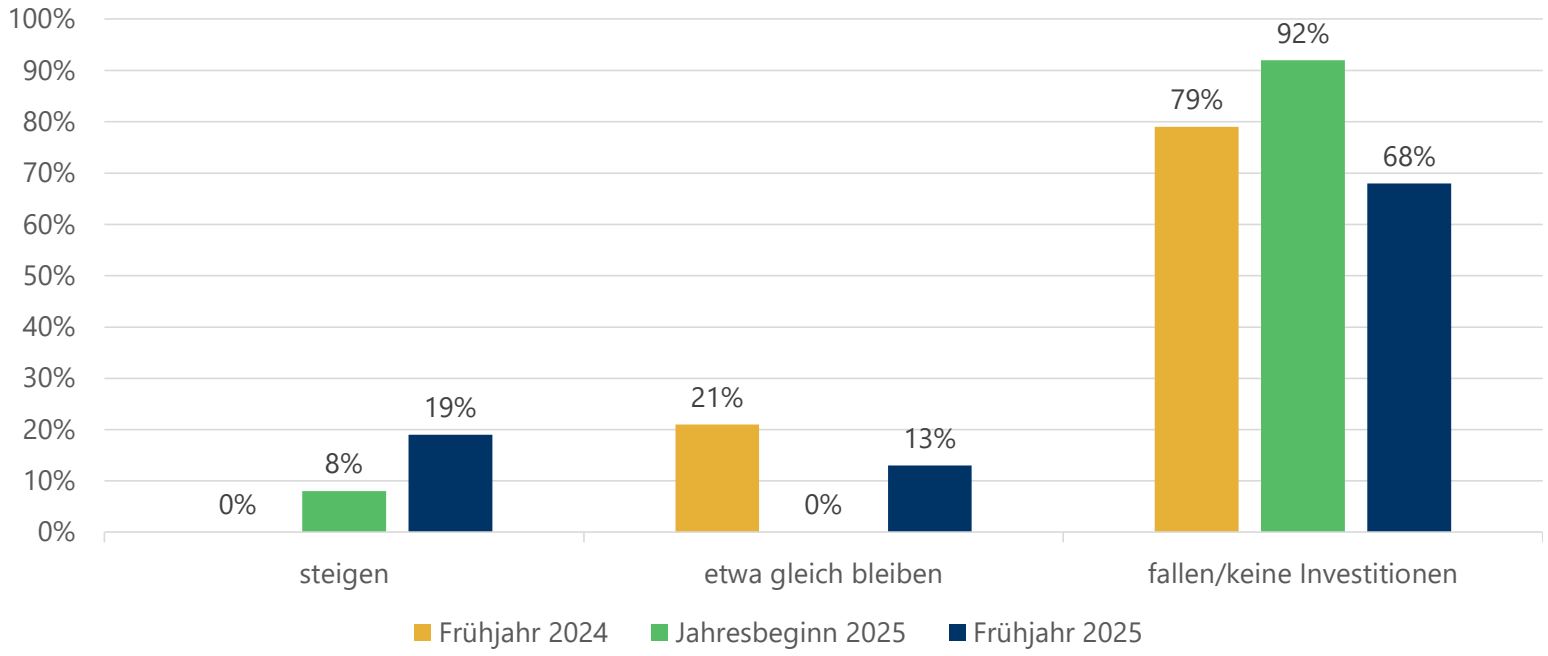
Einzelhandel: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Einzelhandel: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



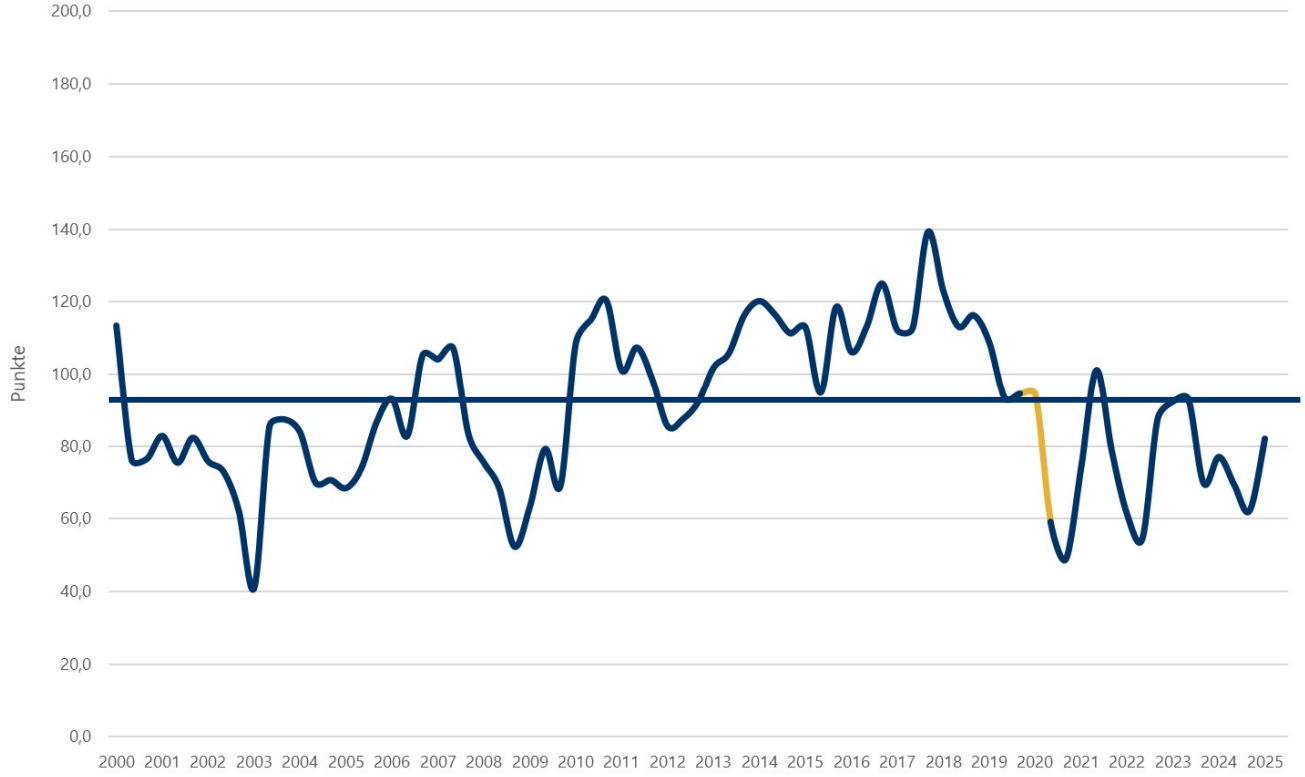
Einzelhandel: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



Verkehrsgewerbe

Konjunkturklima	Das Konjunkturklima im Verkehrsgewerbe hellt sich aufgrund der deutlich günstigeren Prognosen für die kommenden Monate auf, wenngleich der langjährige Durchschnitt von 93 Punkten noch nicht wieder erreicht wird. Derzeit liegt der Indexwert bei 82 Punkten. Das sind 20 Zähler mehr als zu Jahresbeginn 2025.
Geschäftslage	Hohe Energie- und Arbeitskosten erschweren es den Unternehmen, wettbewerbsfähig zu bleiben. Oftmals sind sie gezwungen, ihre Preise zu erhöhen. Das Votum zur aktuellen Geschäftslage fällt deshalb nur bei knapp jedem Zehnten gut aus. Dagegen berichten 27 Prozent der Befragten von einer schlechten Situation.
Erwartungen und Pläne	Im Vergleich zum Jahresbeginn 2025 hat sich die Zahl der pessimistischen Äußerungen reduziert. Insgesamt bleibt der Blick auf die kommenden Monate aber negativ. Während 18 Prozent der Unternehmen (Jahresbeginn 2025: 0 Prozent) mit einer günstigeren Entwicklung rechnen, zeigen sich 36 Prozent (Jahresbeginn 2025: 54 Prozent) weiterhin eher skeptisch.
Beschäftigungsabsichten	So plant die überwiegende Mehrzahl der Betriebe (82 Prozent) für die nächsten Monate mit dem gegenwärtigen Mitarbeiterbestand. Neueinstellungen sind nicht vorgesehen. 18 Prozent können eine Reduzierung der Beschäftigtenzahl nicht ausschließen.
Investitionsklima	Die Investitionsabsichten bewegen sich nach wie vor auf einem niedrigen Niveau. Neben der unsicheren konjunkturellen Entwicklung und der hohen Kostenbelastung sorgt eine angespannte Finanzlage bei den Verkehrsunternehmen zunehmend für Investitionszurückhaltung. 40 Prozent ziehen Budgetkürzungen in Erwägung, ebenso viele wollen gar nicht investieren.
Risiken	Die Höhe der Energie- und Rohstoffpreise (100 Prozent der Nennungen), die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und die Arbeitskosten (jeweils 89 Prozent der Nennungen) sind die größten Risiken für die konjunkturelle Entwicklung.

Konjunkturklimaindikator Verkehrsgewerbe

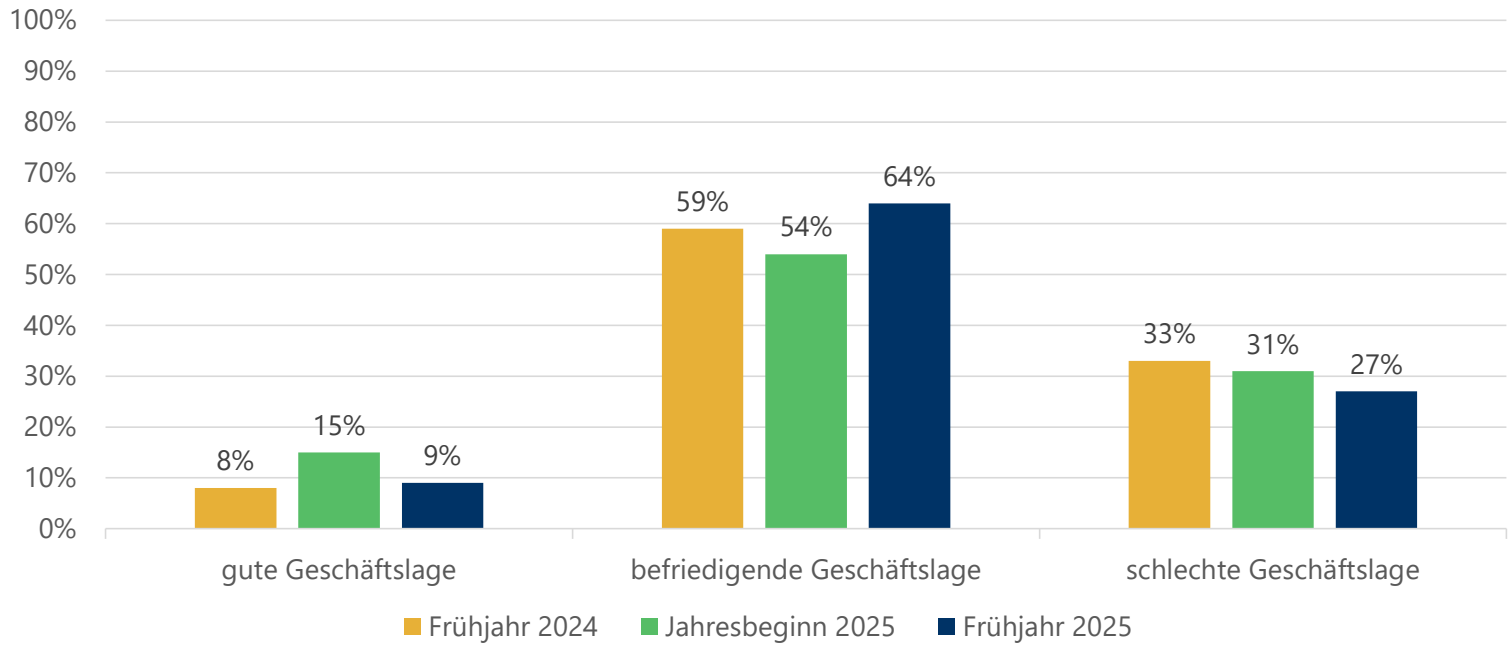


Langjähriger Durchschnitt 2005 bis 2025: 93 Punkte

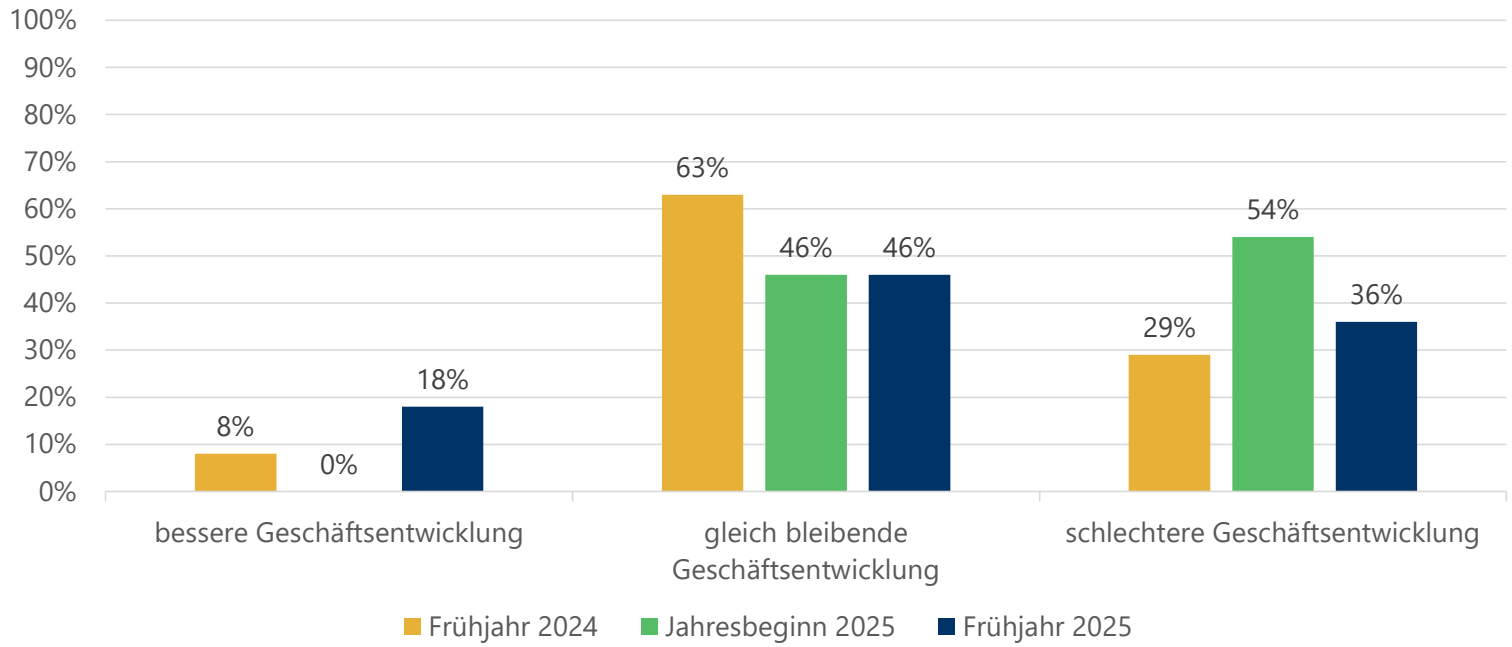
Aktueller Wert: 82 Punkte

Im Berichtszeitraum von Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt, weshalb für das Frühjahr 2020 keine Werte vorliegen. Stattdessen wurden die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage aus Juni 2020 herangezogen. Eine direkte Vergleichbarkeit dieser Daten mit den Ergebnissen der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht gegeben, weshalb der entsprechende Abschnitt der Kurve gelb gekennzeichnet ist.

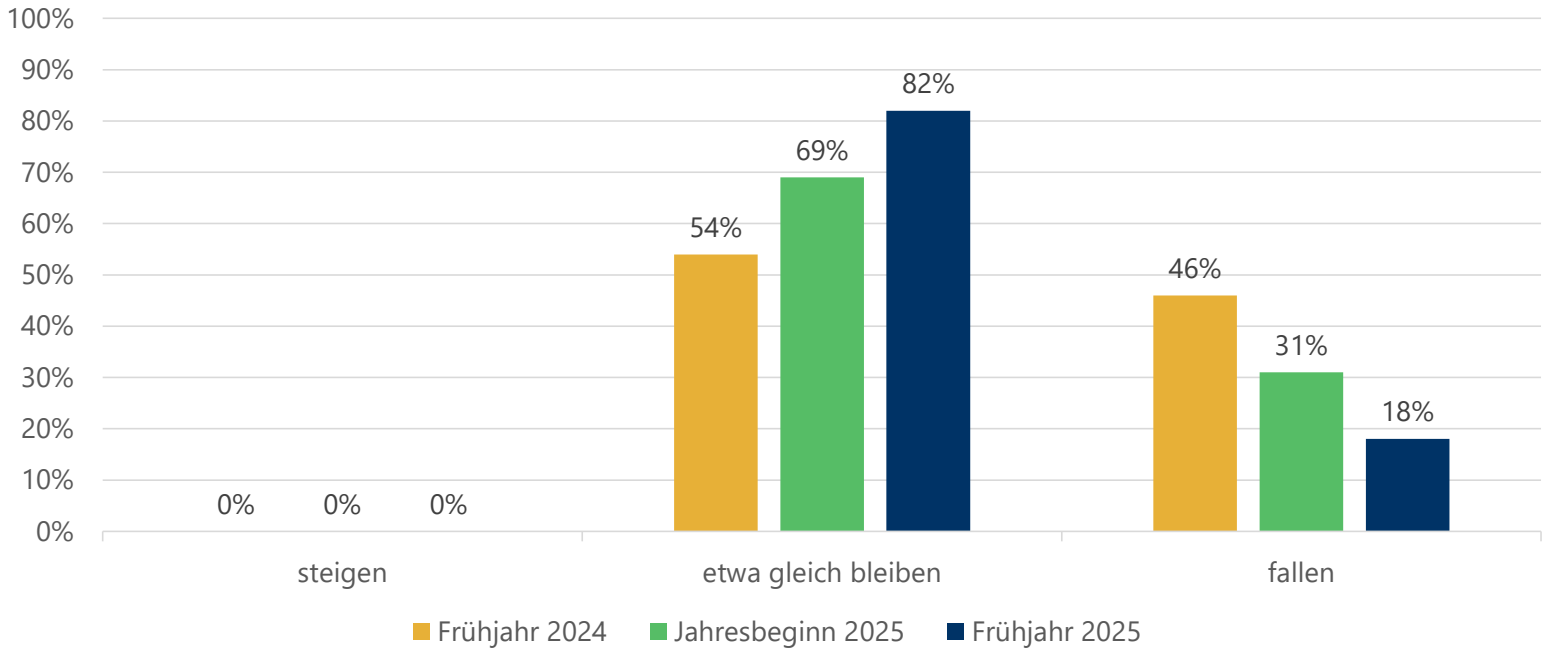
Verkehrsgewerbe: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



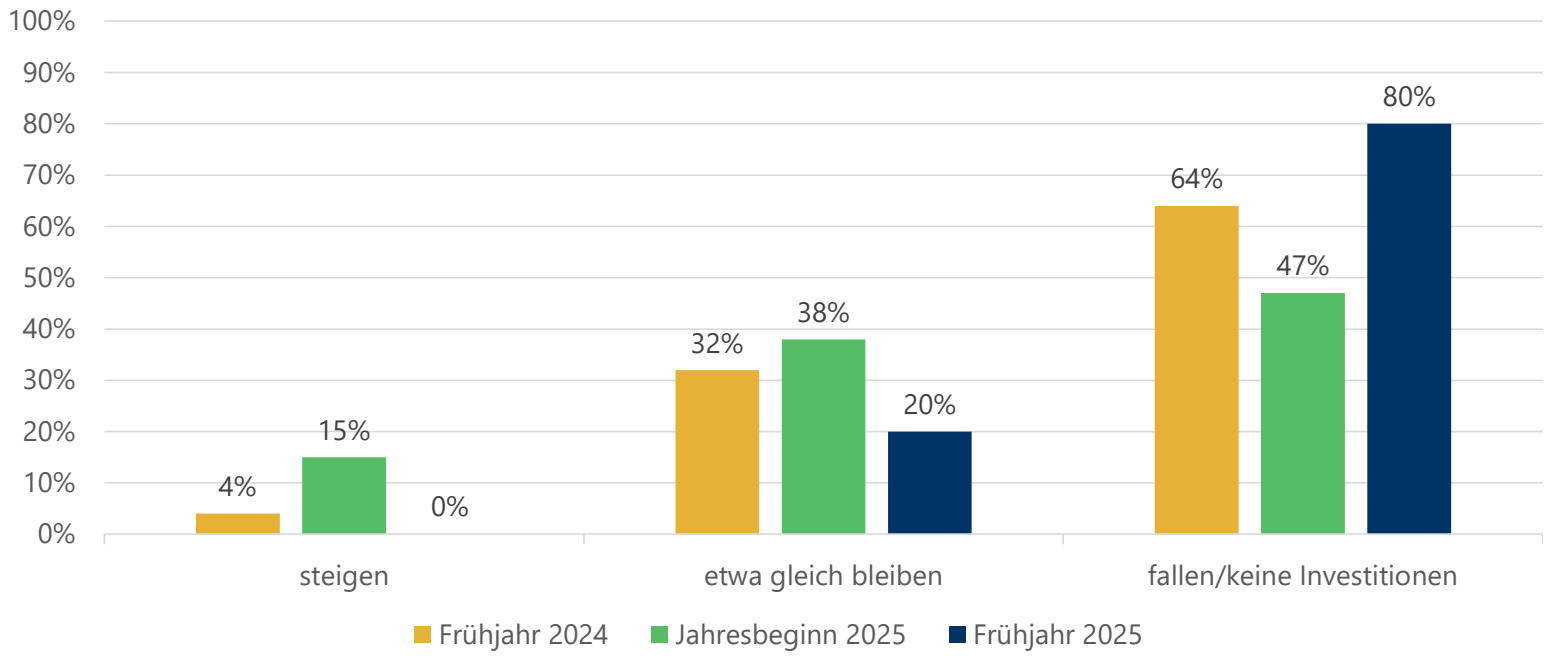
Verkehrsgewerbe: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Verkehrsgewerbe: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



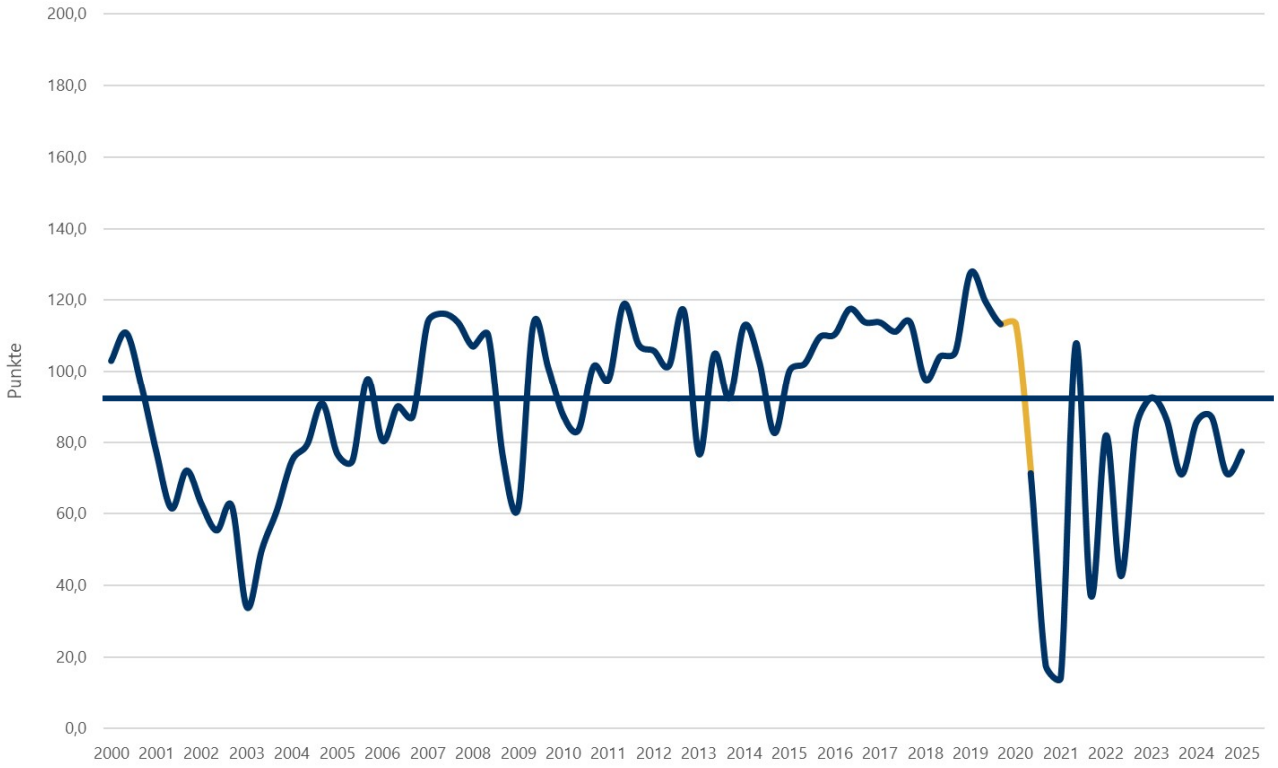
Verkehrsgewerbe: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



Gastgewerbe

Konjunkturklima	Der Klimaindikator der Branche hat sich im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage wieder etwas erholt (+7 Punkte) und steht nun bei 78 von 200 möglichen Zählern. Der langjährige Durchschnitt liegt bei 94 Punkten.
Geschäftslage	Im Vergleich zum Jahresbeginn wird die momentane Geschäftslage schwächer beurteilt. 19 Prozent der Gastronomen und Hoteliers sprechen von gut gehenden Geschäften. Ebenfalls 19 Prozent geben ein negatives Urteil ab. In der vorherigen Befragung lag dieses Verhältnis noch bei 32 zu 26 Prozent. Das Gastgewerbe sieht sich durch steigende Kosten enorm unter Druck. 60 Prozent der Befragten verzeichnen niedrigere Umsätze. Bei 59 Prozent hat sich die Ertragslage verschlechtert. Knapp jeder Dritte bewegt sich in den roten Zahlen. Wie im Handel macht sich außerdem die Konsumzurückhaltung bemerkbar.
Erwartungen und Pläne	Ein winziger Hoffnungsschimmer ist bei den Aussagen zu den Erwartungen und Plänen in den nächsten Monaten auszumachen. 13 Prozent nach zuvor 6 Prozent rechnen mit einer günstigeren Entwicklung und 53 nach 58 Prozent mit einer Verschlechterung der Situation. Trotz der bevorstehenden Sommersaison ist die Branche von überwiegendem Pessimismus geprägt. Beispielsweise ist angesichts steigender Sozialabgaben und der möglichen Erhöhung des Mindestlohns keine Entspannung bei den Arbeitskosten in Sicht. Die Folge des Kostendrucks sind steigende Übernachtungs- bzw. Verzehrpreise, diese erwartet jedes dritte Unternehmen.
Beschäftigungsabsichten	Die Mehrzahl der Unternehmer (86 Prozent) plant in den kommenden Monaten mit dem derzeitigen Mitarbeiterbestand. Etwas abgenommen hat der Anteil derer, die Personal reduzieren müssen. Er ist von 14 auf 10 Prozent gesunken. Einstellungen wollen 4 Prozent vornehmen.
Investitionsklima	Das Investitionsklima ist von Zurückhaltung geprägt. Während drei Prozent der Befragten das Budget aufstocken wollen und 42 Prozent die Ausgaben konstant halten, beabsichtigen 19 Prozent der Gastronomen und Hoteliers Investitionskürzungen. 36 Prozent planen keine Investitionen.
Risiken	Die Risiken in der Branche bleiben vor allem kostengetrieben. Energie- und Lebensmittelpreise (65 bzw. 88 Prozent der Nennungen) sowie die Arbeitskosten (71 Prozent der Nennungen) werden als größte Risikofaktoren identifiziert.

Konjunkturklimaindikator Gastgewerbe

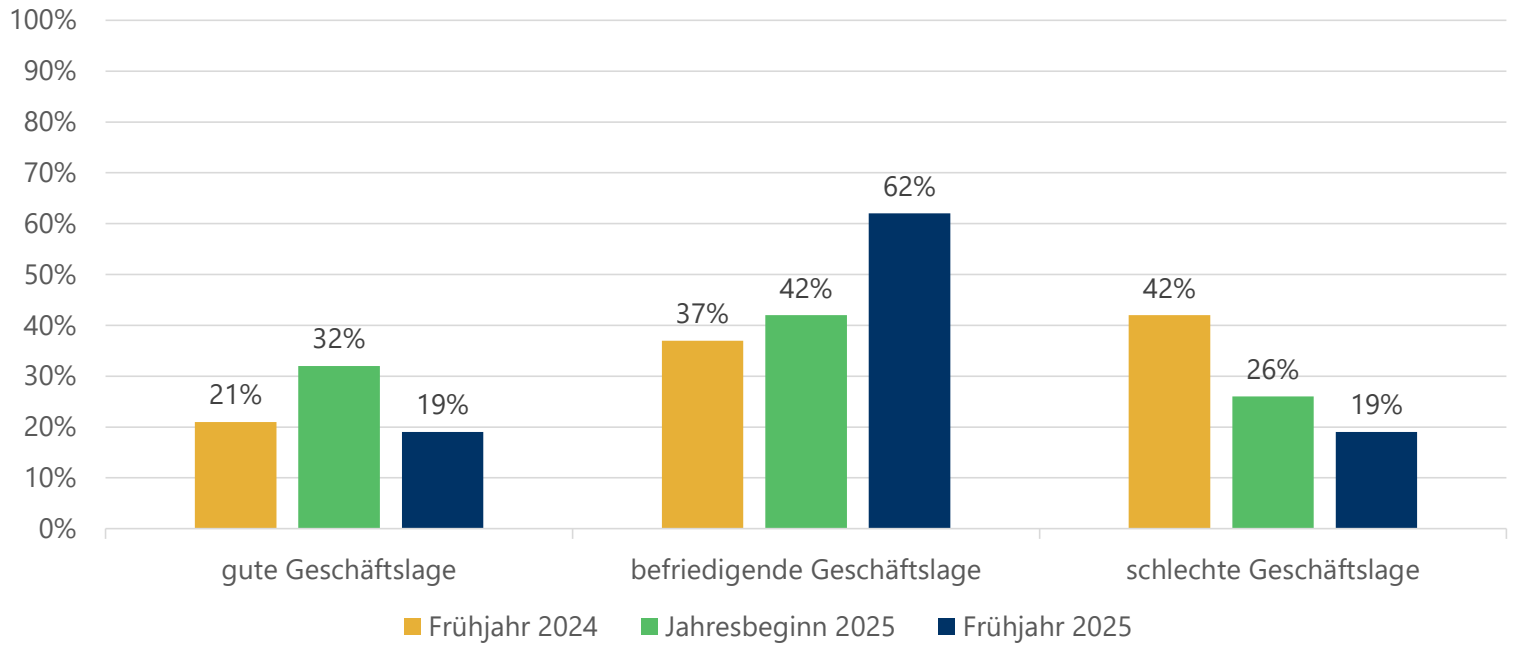


Langjähriger Durchschnitt 2005 bis 2025: 94 Punkte

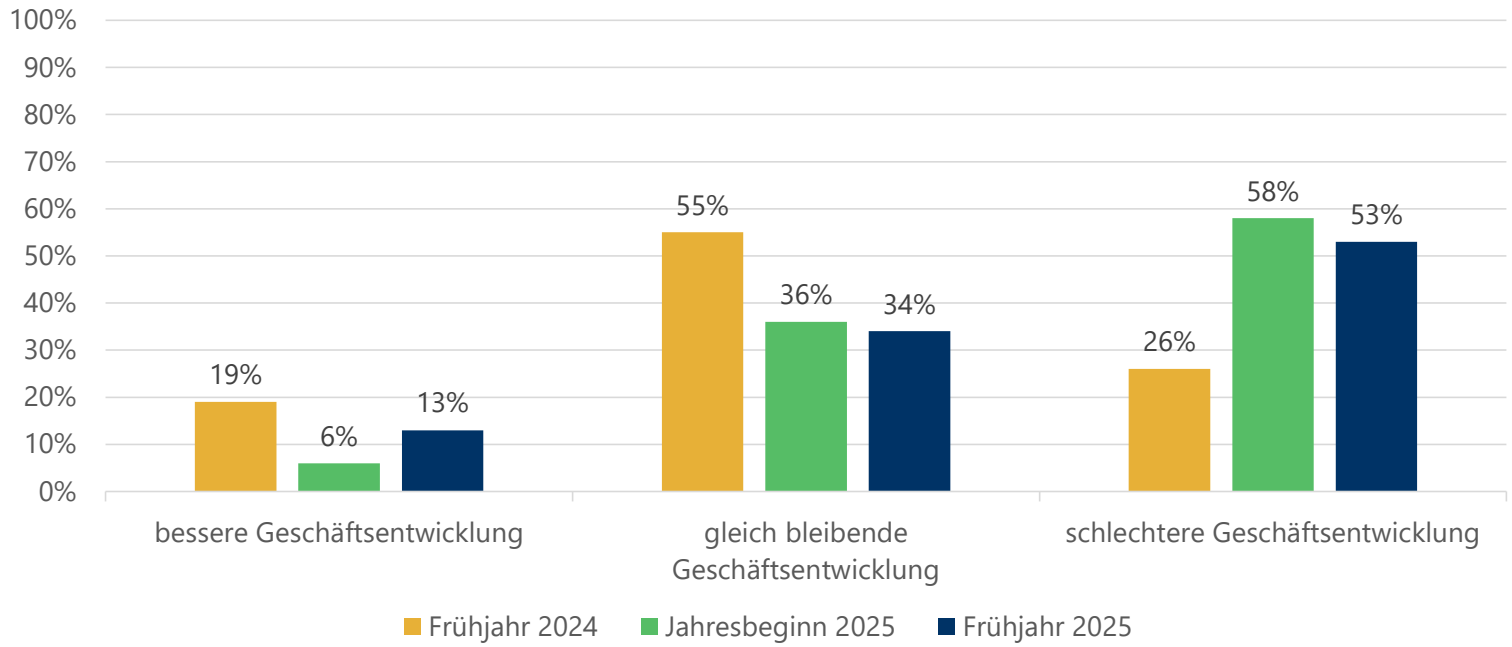
Aktueller Wert: 78 Punkte

Im Berichtszeitraum von Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt, weshalb für das Frühjahr 2020 keine Werte vorliegen. Stattdessen wurden die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage aus Juni 2020 herangezogen. Eine direkte Vergleichbarkeit dieser Daten mit den Ergebnissen der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht gegeben, weshalb der entsprechende Abschnitt der Kurve gelb gekennzeichnet ist.

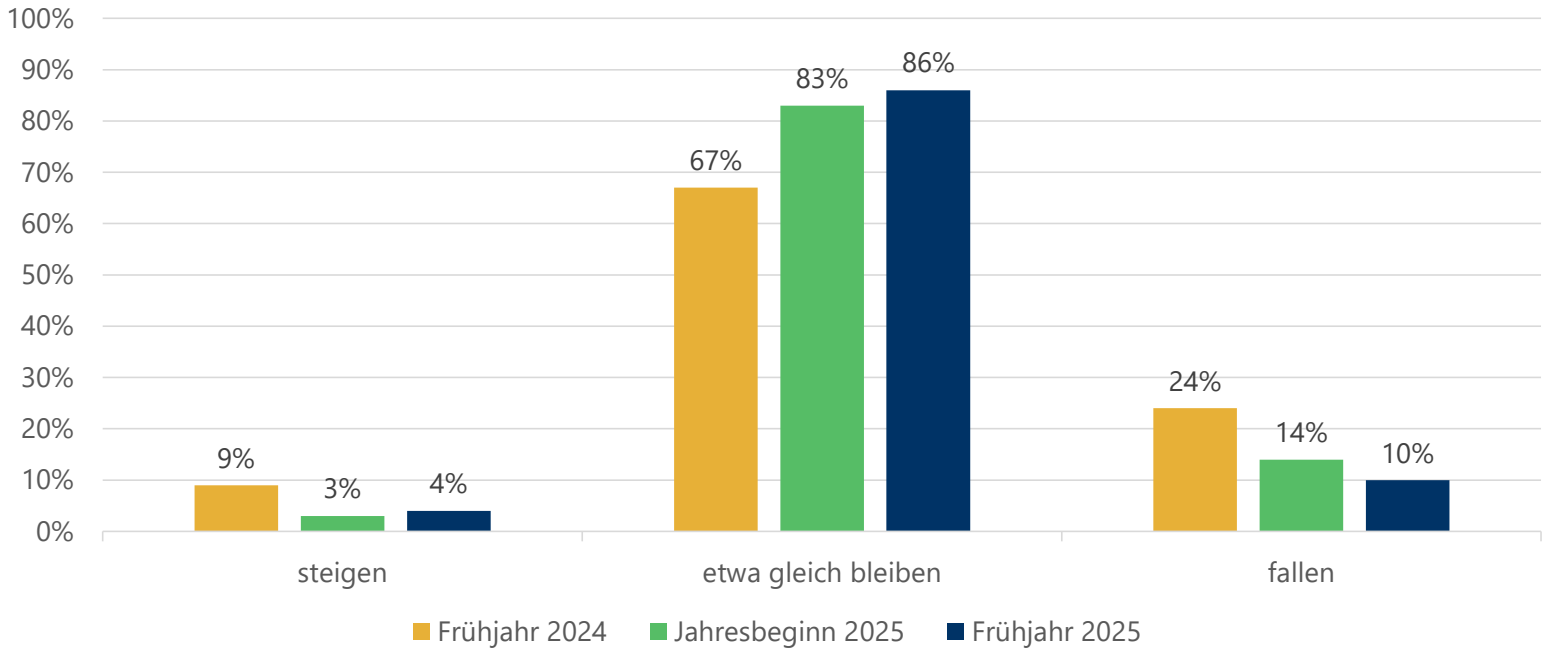
Gastgewerbe: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



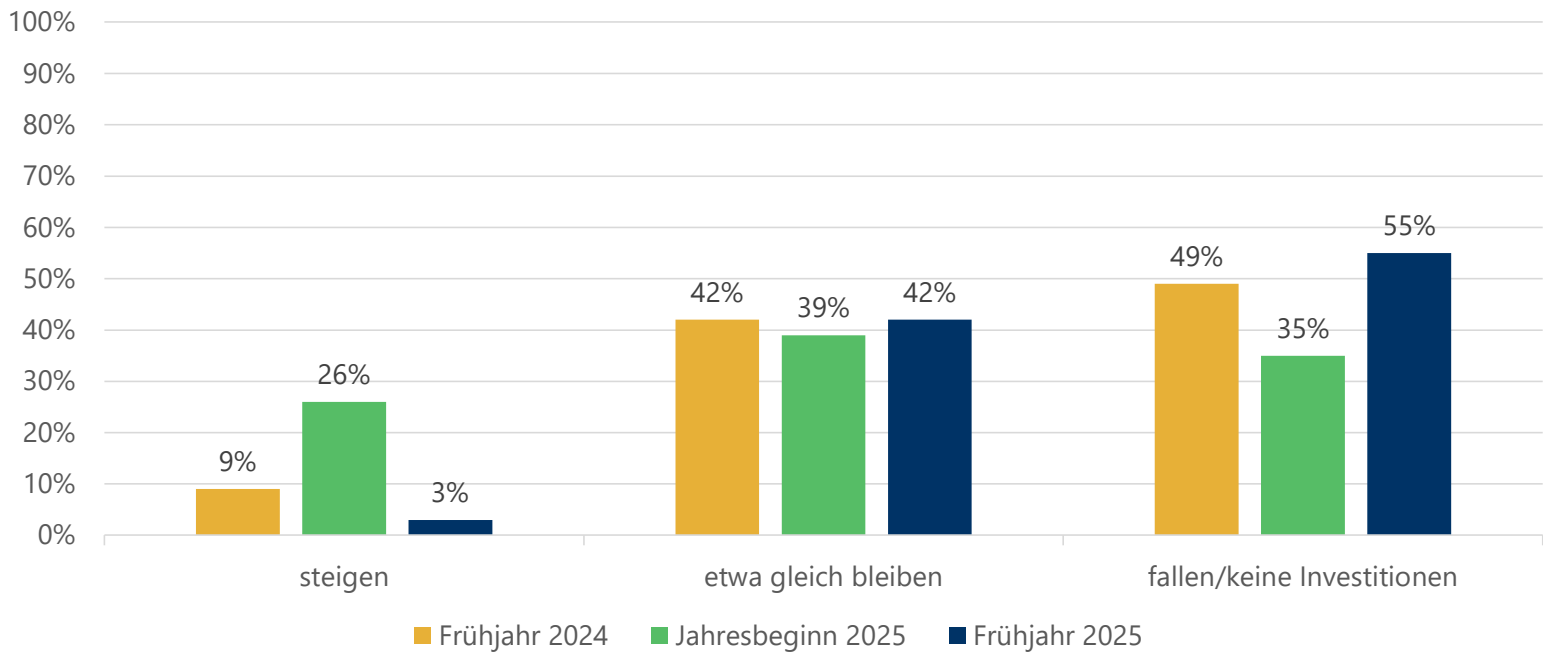
Gastgewerbe: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Gastgewerbe: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



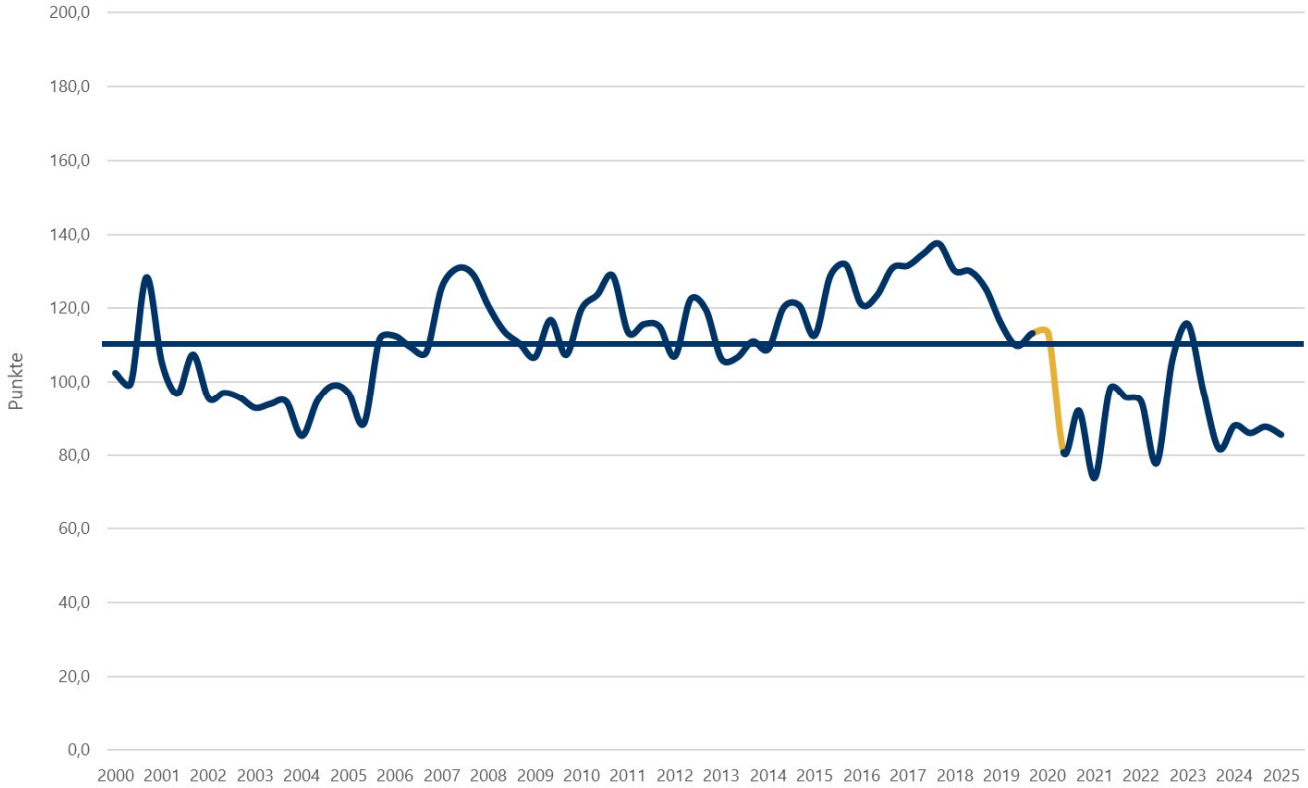
Gastgewerbe: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



Dienstleistungen

Konjunkturklima	Das Dienstleistungsgewerbe verliert sukzessive an Schwung. Der Klimaindex ist im Vergleich zum Jahresbeginn 2025 um zwei Zähler auf nun 86 Punkte gesunken. Der langjährige Durchschnitt liegt bei 111 Punkten.
Geschäftslage	Die momentane Situation wird von 31 Prozent der Unternehmen gut bewertet, nach 37 Prozent zu Jahresbeginn 2025. Schlecht schätzen 22 Prozent der Befragten die Lage ein (Jahresbeginn 2025: 24 Prozent).
Erwartungen und Pläne	Nahezu unverändert sind die Geschäftserwartungen. Nach wie vor dominieren in der Beurteilung die pessimistischen Aussagen. Mehr als ein Drittel der Betriebe rechnet mit einer negativen Geschäftsentwicklung. Lediglich sechs Prozent äußern sich optimistisch.
Beschäftigungsabsichten	Qualifizierte Fachkräfte sind im Dienstleistungsbereich nur schwer zu finden. Deshalb wollen 77 Prozent der Serviceanbieter ihre Mitarbeiterzahl beibehalten. Drei Prozent beabsichtigen die Einstellung von zusätzlichem Personal. Allerdings können auch 20 Prozent der Befragten eine Stellenreduzierung nicht ausschließen.
Investitionsklima	Die Investitionsneigung in der Branche bleibt verhalten. Wollten zu Jahresbeginn 45 Prozent weniger oder gar nicht investieren, sind es jetzt 55 Prozent. Hauptmotive sind die Deckung des Ersatzbedarfs und Rationalisierungsmaßnahmen.
Risiken	An der Spitze der Risiken stehen bei den Dienstleistungsbetrieben die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (75 Prozent der Nennungen). Danach folgen die Inlandsnachfrage (63 Prozent der Nennungen) sowie die Energie- und Rohstoffpreise (54 Prozent der Nennungen).

Konjunkturklimaindikator Dienstleistungen

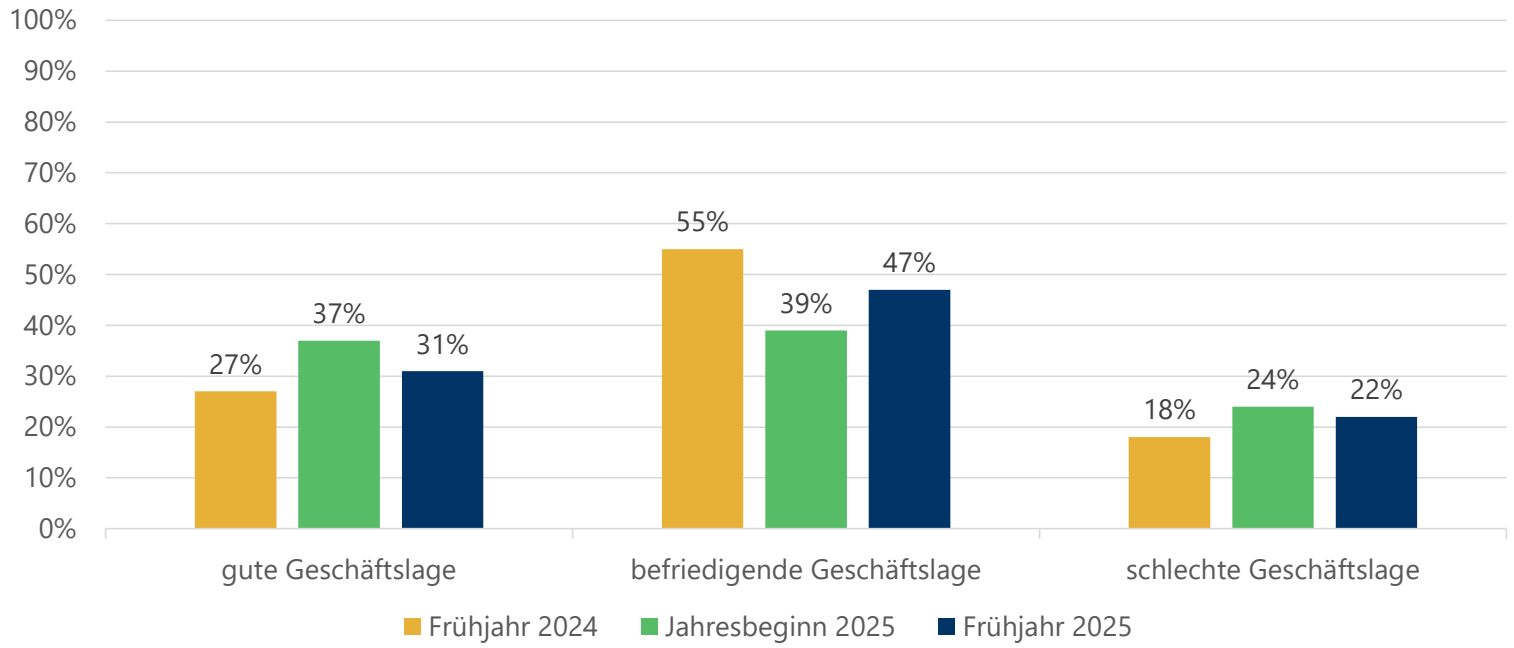


Langjähriger Durchschnitt 2005 bis 2025: 111 Punkte

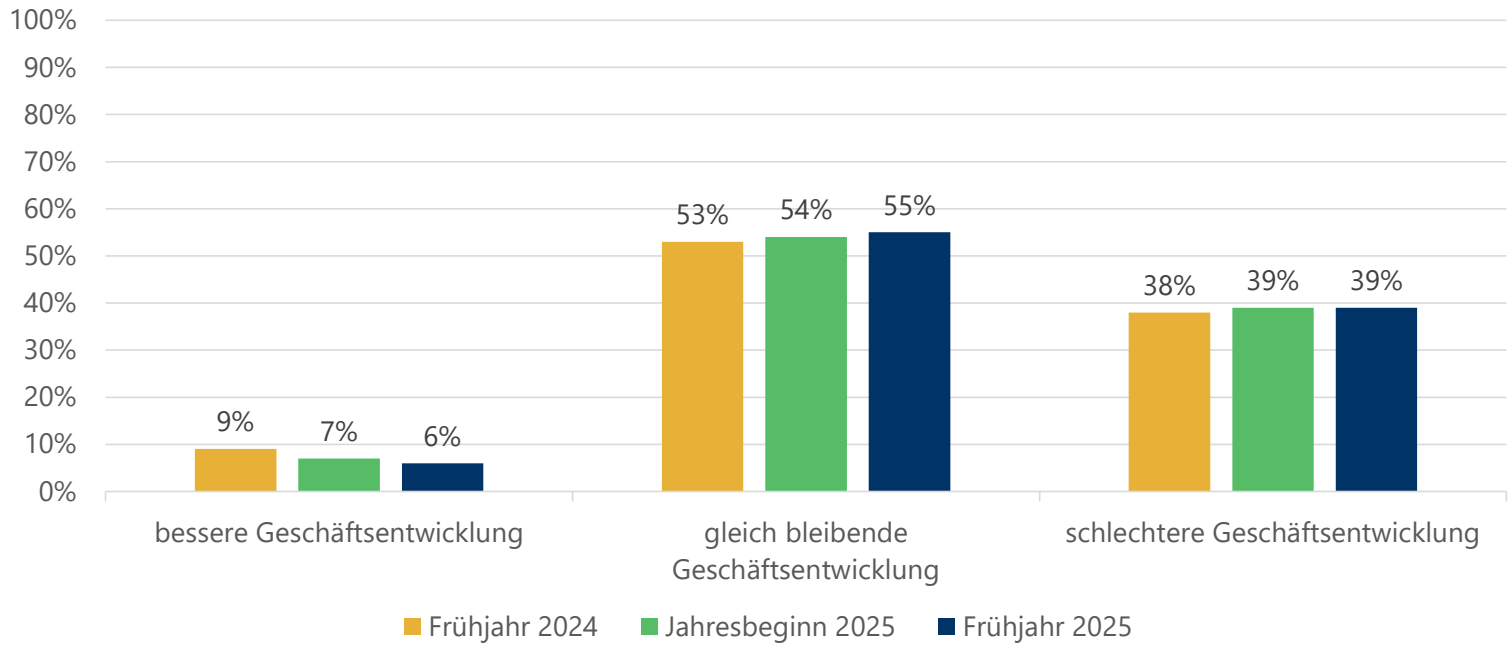
Aktueller Wert: 86 Punkte

Im Berichtszeitraum von Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt, weshalb für das Frühjahr 2020 keine Werte vorliegen. Stattdessen wurden die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage aus Juni 2020 herangezogen. Eine direkte Vergleichbarkeit dieser Daten mit den Ergebnissen der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht gegeben, weshalb der entsprechende Abschnitt der Kurve gelb gekennzeichnet ist.

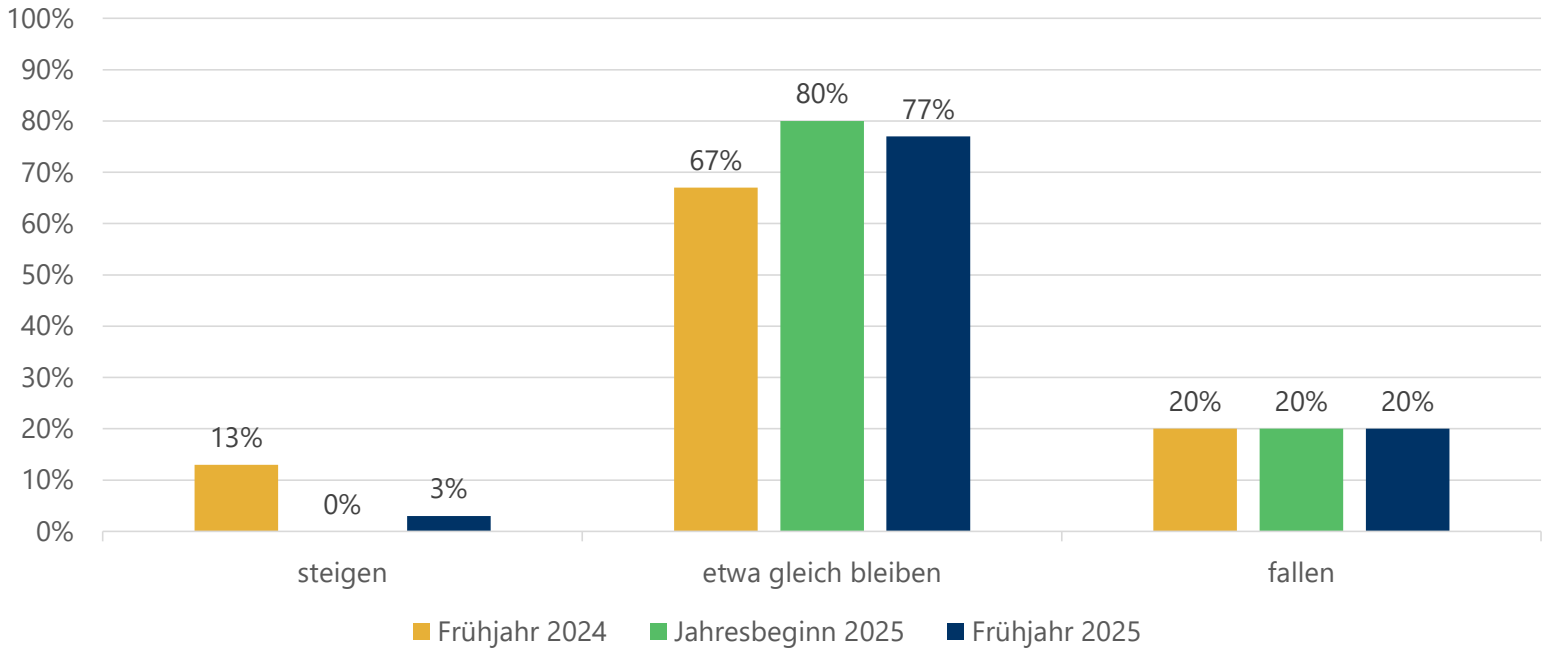
Dienstleistungen: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



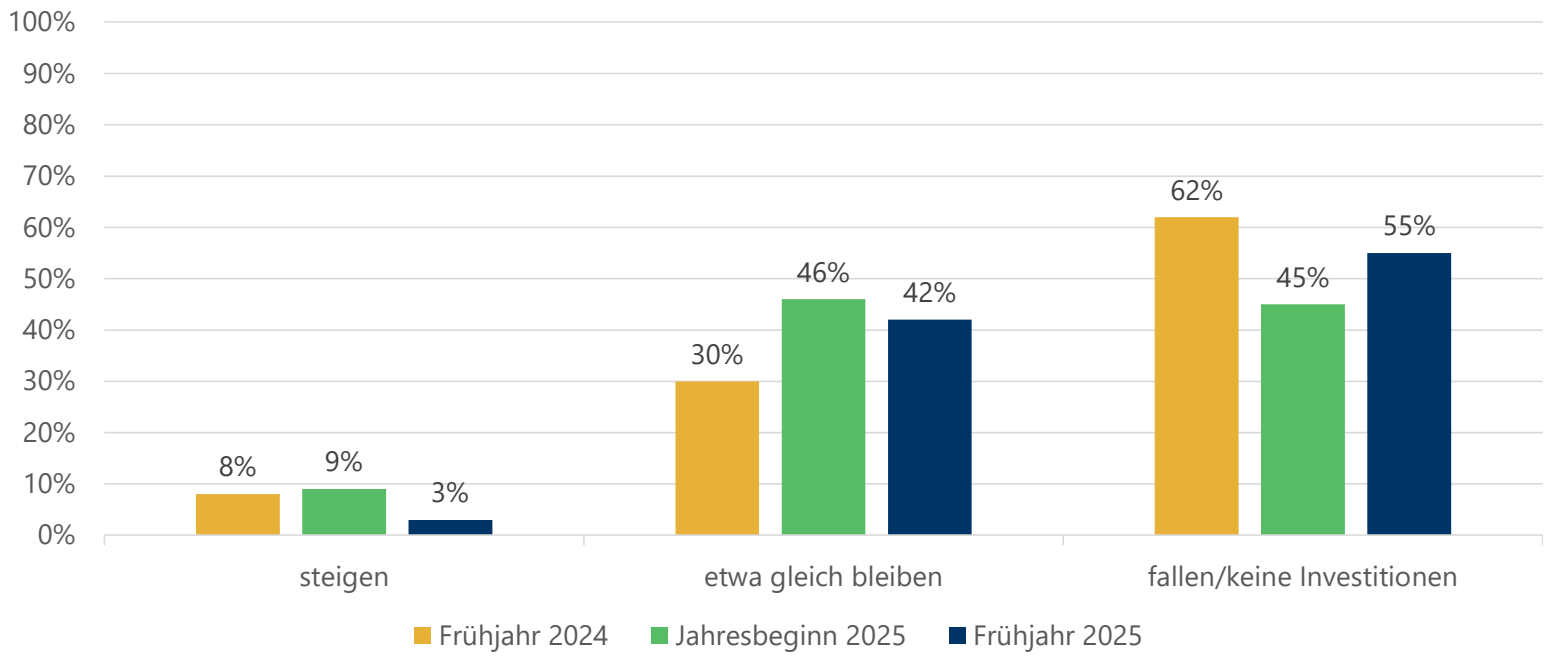
Dienstleistungen: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Dienstleistungen: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



Dienstleistungen: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



Hintergrundinformationen zur Umfrage

- Konjunkturklimaindikator: Der IHK-Konjunkturklimaindikator wird als geometrisches Mittel der Lage- und Erwartungssalden berechnet. Der Indikator hat demnach folgende mathematische Form: $\sqrt{(L_1 - L_3 + 100) * (E_1 - E_3 + 100)}$, wobei L1 den Anteil der Unternehmen mit guter Lageeinschätzung darstellt, L3 den Anteil der Unternehmen mit schlechter Lageeinschätzung, E1 den Anteil der Unternehmen mit besseren Geschäftserwartungen und E3 den Anteil der Unternehmen mit schlechteren Erwartungen.
- Die IHK Erfurt befragt dreimal pro Jahr (zum Jahresbeginn, im Frühjahr und im Herbst) rund 700 Unternehmen aus Nord-, Mittel- und Westthüringen der Branchen Industrie, Bau, Verkehrsgewerbe, Handel, Gastronomie und Dienstleistungen zur aktuellen Geschäftslage sowie zu den Erwartungen und Plänen für die kommenden Monate.
- Die Ergebnisse wurden online zwischen dem 24. März und dem 25. April 2025 erhoben.
- Die Rücklaufquote liegt bei 29 Prozent.